

1/2006

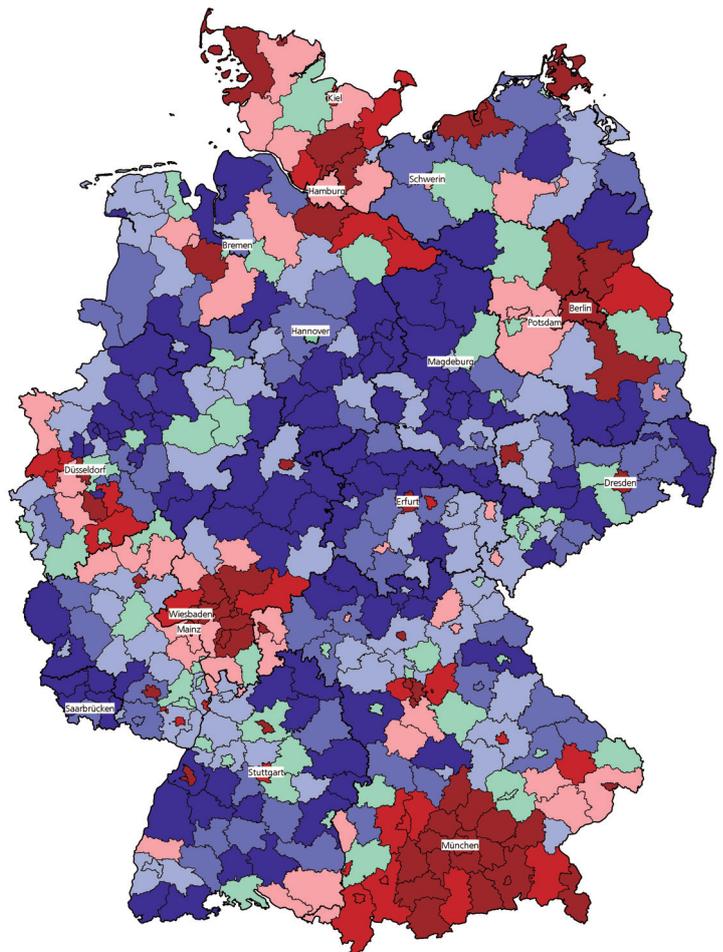
Aus dem Inhalt:

- Gewerbeanmeldungen 2004 in Deutschlands Regionen
- Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe 2004

Tabellen:

- Verdienste im Oktober 2005

Gewerbeanmeldungen je 10 000 Einwohner 2004



Niedersachsen



Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Niedersächsischen Landesamt für Statistik erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: (0511) 98 98 – 11 32, 11 34

Fax: (0511) 98 98 – 41 32

E-mail: auskunft@nls.niedersachsen.de

Internet: www.nls.niedersachsen.de

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover.

Redaktion und V.i.S.d.P.: Prof. Lothar Eichhorn

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Niedersächsisches Landesamt für Statistik — Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2006.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

60. Jahrgang · Heft 1 Januar 2006

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	2
Auf einen Blick: Bundesweiter Rückgang der Gemeindezahlen von 3 696 in 14 Jahren	4

Beiträge

Regionale Innovationstätigkeit im Jahr 2004 (A3 Karte)	5
Investitionserhebung im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2004	10
1,5 Mio. Tonnen Sonderabfälle entsorgt	14
Insolvenzen in den ersten neun Monaten 2005	17

Konjunktur aktuell	19
--------------------------	----

Tabellenteil

Landwirtschaft

Tierische Produktion	23
----------------------------	----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle – September 2005	24
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – September 2005	25
Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – September 2005	26
Güterumschlag in der Seeschifffahrt – September 2005	26

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Oktober 2005	27
Insolvenzverfahren – Januar bis Oktober 2005	28

Handel und Gastgewerbe

Beherbergung im Reiseverkehr im Oktober 2005	29
--	----

Außenhandel

Außenhandel im Oktober 2005	30
-----------------------------------	----

Preise

Preise im November 2005	31
-------------------------------	----

Verdienste

1. Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Oktober 2005	33
2. Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Oktober 2005	33
3. Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Oktober 2005	34
4. Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im Oktober 2005	34
5. Entwicklung der Verdienste	35

Zahlenspiegel Niedersachsen	36
-----------------------------------	----

Veröffentlichungen des NLS im Dezember 2005	40
---	----

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	41
--	----

Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	43
---	----

Neues aus der Statistik

Frühjahrstagung 2006 im NLS

Globalisierung und regionale Wirtschaftsentwicklung – Datenlage und Datenbedarf in Niedersachsen

Am Donnerstag, dem 9. März 2006, findet die traditionelle Frühjahrstagung im NLS statt. Das aktuelle Thema wird von vier Referenten unter ganz verschiedenen Blickwinkeln auf seine Chancen und Gefahren insbesondere im Hinblick auf die niedersächsischen Regionen beleuchtet.

- ▶ *Welche Aspekte der Globalisierung können wir messen, und wie weit ist die Globalisierung in Niedersachsen vorangeschritten?*
- ▶ *Welche Chancen und Risiken bietet die Globalisierung der stagnierenden Wirtschaft?*
- ▶ *Welche Risiken bergen fremde Märkte? Inwieweit ist Niedersachsen bereits ein Markt für Global Player?*
- ▶ *Welche Auswirkungen hat die Globalisierung auf die regionalen und sozialen Strukturen in Niedersachsen?*

Als Referenten konnten gewonnen werden:

Staatssekretär Joachim Werren vom Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Dr. Volker Müller, Hauptgeschäftsführer der Unternehmerverbände Niedersachsen e.V., Prof. Dr. Michael Vester von der Universität Hannover und Prof. Dr. Joachim Wagner von der Universität Lüneburg.

Nach jedem Beitrag besteht die Möglichkeit einer Diskussion mit dem Referenten.

Veranstaltungsort:

Niedersächsisches Landesamt für Statistik (NLS)
Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover

Programm:

- 10.00 Uhr Begrüßung Karl-Ludwig Strelen
Präsident des NLS
- 10.20 Uhr Joachim Werren
Staatssekretär Nds. Wirtschaftsministerium
Standortwettbewerb im Zeitalter der Globalisierung – Herausforderung für die Landespolitik
- 11.00 Uhr Karl-Ludwig Strelen
Präsident des NLS
Niedersachsen in der „Einen Welt“ – Statistische Indikatoren zur Erfassung der Globalisierung aus regionaler Sicht
- 11.40 Uhr Dr. Volker Müller
Hauptgeschäftsführer Unternehmerverbände Niedersachsen e.V.
Niedersachsen und die Welt
- 12.20 Uhr – Mittagspause –
- 13.20 Uhr Prof. Dr. Michael Vester
Universität Hannover, Institut für Politische Wissenschaft
Soziale Investitionen und soziale Gerechtigkeit als Standortfaktor
- 14.00 Uhr Prof. Dr. Joachim Wagner
Universität Lüneburg, Institut für Volkswirtschaftslehre
Exporte und Produktivität in niedersächsischen Industriebetrieben
- 14.40 Uhr Schlusswort Karl-Ludwig Strelen

Ein Anmeldeformular finden Sie im Internet auf der Homepage des NLS unter: www.nls.niedersachsen.de – Stichwort Frühjahrstagung – oder faxen Sie uns unter **0511/9898-4132** diese Seite mit Ihrer Anschrift:

Ich nehme am 9. März 2006 an der Tagung im Niedersächsischen Landesamt für Statistik teil.

Name: _____

Institut/Behörde: _____

Straße: _____

Ort: _____

Tel.: _____

Anmeldung bitte bis zum 2. März 2006

Ausfuhr Niedersachsens im September um 8,2 Prozent gestiegen

Die niedersächsische Wirtschaft exportierte im September 2005 Waren im Wert von 5,3 Mrd. Euro. Wie das Niedersächsische Landesamt für Statistik anhand vorläufiger Ergebnisse mitteilt, waren dies 8,2 Prozent mehr als zwölf Monate zuvor. Der Wert der Importe überstieg mit 5,2 Mrd. Euro das entsprechende Vorjahresergebnis um 28,6 Prozent. Auch im Warenaustausch mit den Ländern der Europäischen Union (EU25) war im September ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr zu beobachten. Hier lagen die Exporte mit 3,6 Mrd. Euro um 5,1 Prozent und die Importe mit 2,8 Mrd. Euro um 16,9 Prozent über dem Niveau vom September 2004. In den ersten neun Monaten des Jahres summierten sich die Exporte auf 44,8 Mrd. Euro (+ 5,7 Prozent); der Wert der Importe stieg um 6,7 Prozent auf 39,5 Mrd. Euro.

Statistiken online melden – Entlastung für Unternehmen

Um Firmen, die sich regelmäßig an amtlichen Statistiken beteiligen müssen, bei ihrer statistischen Meldepflicht nachhaltig zu entlasten, hat das Niedersächsische Landesamt für Statistik (NLS) eine neue Online-Software freigeschaltet: Das Internet-Verfahren IDEV leistet einen wichtigen Beitrag zum Bürokratieabbau, indem es für verschiedene Statistikbereiche, so z.B. Produzierendes Gewerbe, Bauwirtschaft, Umweltschutz, Tourismus, Gastgewerbe, Web-basierte Formulare anbietet. Diese können anstelle der herkömmlichen Papiervordrucke am Bildschirm ausgefüllt werden.

IDEV – die Abkürzung bedeutet „Internet-basierte Datenerhebung im Verbund“ – ist ein Gemeinschaftsprodukt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder und steht ab Januar 2006 bundesweit flächendeckend zur Verfügung. Bis zur Jahresmitte werden ca. 25 Statistiken online angeboten. Das Angebot wird kontinuierlich ausgeweitet. IDEV löst die Pilotanwendung „Statistik-online“ ab, die bei den berichtspflichtigen Firmen auf große Akzeptanz gestoßen ist. Das NLS wird in diesem Rahmen weiterhin die technische Unterstützung des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen nutzen und damit auch die Forderung der Politik nach einer intensiveren Kooperation der Statistischen Ämter umsetzen.

Die IDEV-Formulare enthalten verschiedene Prüfungen, die den Firmen helfen, Fehleingaben und Fehlmeldungen zu vermeiden und so Rückfragen seitens des Landesamtes zu reduzieren. Eine Reihe von integrierten Funktionen erleichtern den Bearbeitern die Eingaben und die Kommunikation mit den Statistikern. So ist es möglich, Daten aus dem betriebsinternen Berichtswesen in die Formulare aufzuladen und sich so den manuellen Eingabeaufwand zu ersparen. Im Melderkonto kann man sich einen Überblick über die abgegebenen Meldungen verschaffen. Alle Meldungen lassen sich archivieren und wieder aufrufen. Die – natürlich sicher verschlüsselte – Datenübermittlung erfolgt per Mausklick, und die Daten fließen im Landesamt unmittelbar in die weitere Aufbereitung. Diese medienbruchfreie Übertragung und Weiterverarbeitung trägt auch bei den Statistikern zur Kostensenkung bei und beschleunigt die Bereitstellung der Ergebnisse. IDEV dient so auch der Kostenreduzierung der öffentlichen Haushalte und zugleich der Verbesserung der Informationsversorgung der Öffentlichkeit.

Auf einen Blick

Bundesweiter Rückgang der Gemeindezahl um 3 696 in 14 Jahren

Der Konzentrationsprozess zu immer größeren Einheiten erfasst nicht nur die Unternehmen, sondern auch die kommunalen Gebietskörperschaften. Dies zeigt ein einfacher Überblick über die Entwicklung der Zahl der Landkreise und kreisfreien Städte einerseits, der Gemeinden andererseits in Deutschland. In den 14 Jahren von Anfang 1991

– kurz zuvor waren die neuen Länder der Bundesrepublik Deutschland beigetreten – bis Ende 2004 ist bundesweit die Zahl der Landkreise und kreisfreien Städte um 104 und die der Gemeinden sogar um 3 696 zurückgegangen. Ende 2004 gab es bundesweit noch 439 Landkreise und kreisfreie Städte sowie 12 431 Gemeinden (einschließlich bewohnte gemeindefreie Gebiete und Bezirke). Der Rückgang fiel prozentual bei den Gemeinden mit - 22,9 % noch höher als bei den Kreisen (- 19,1 %) aus.

Zahl der Kreise und Gemeinden 1991 und 2004 nach Ländern

Land	Kreise			Gemeinden ¹⁾		
	1.1.1991	31.12.2004	Veränderung	1.1.1991	31.12.2004 ²⁾	Veränderung
Baden-Württemberg	44	44	0	1 111	1 111	0
Bayern	96	96	0	2 051	2 056	5
Berlin	1	1	0	1	1	0
Brandenburg	44	18	- 26	1 794	421	- 1 373
Bremen	2	2	0	2	2	0
Hamburg	1	1	0	1	1	0
Hessen	26	26	0	426	426	0
Mecklenburg-Vorpommern	37	18	- 19	1 124	873	- 251
Niedersachsen	47	46	- 1	1 031	1 026	- 5
Nordrhein-Westfalen	54	54	0	396	396	0
Rheinland-Pfalz	36	36	0	2 304	2 306	2
Saarland	6	6	0	52	52	0
Sachsen	54	29	- 25	1 626	519	- 1 107
Sachsen-Anhalt	40	24	- 16	1 367	1 118	- 249
Schleswig-Holstein	15	15	0	1 131	1 125	- 6
Thüringen	40	23	- 17	1 710	998	- 712
Deutschland	543	439	- 104	16 127	12 431	- 3 696

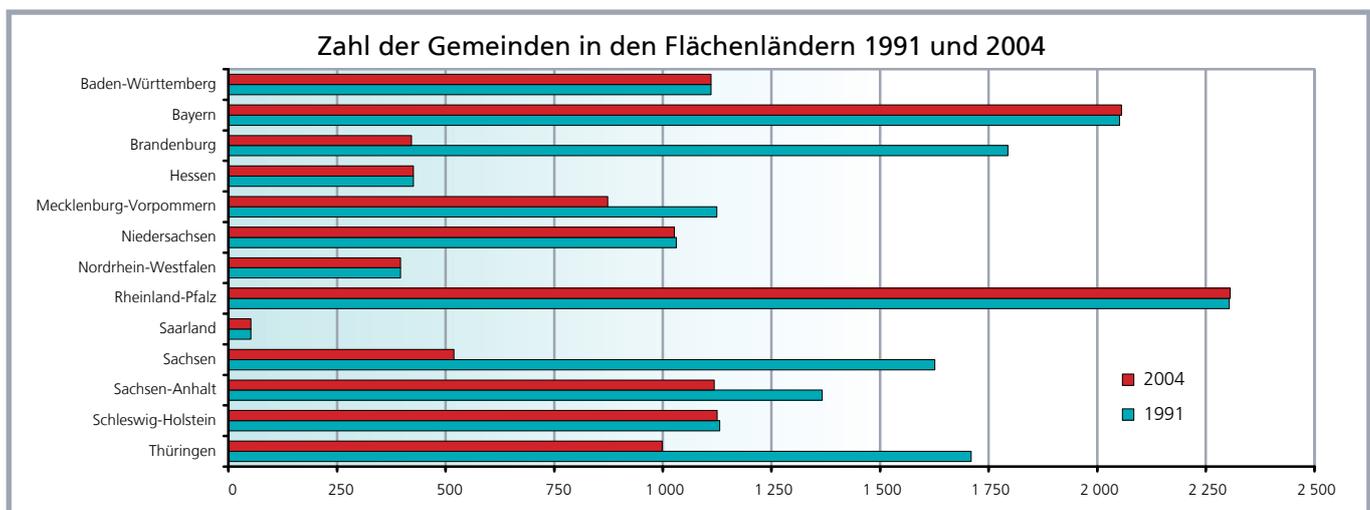
1) Einschl. der bewohnten gemeindefreien Gebiete. - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Das Schaubild zeigt, dass in Ostdeutschland die Zahl der Gemeinden durch gesetzgeberische Eingriffe stark reduziert wurde, vor allem in Brandenburg (- 1 373) und Sachsen-Anhalt (- 1 107). Die kommunalen Gebietsreformen, die in den alten Ländern meist in den siebziger Jahren stattfanden, wurden hier nach der Wiedervereinigung nachgeholt. In fünf westdeutschen Flächenländern ¹⁾ – Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Saarland – wurde in diesen 14 Jahren keine Ver-

änderung des Gemeindebestandes vorgenommen. In Niedersachsen (- 5) und Schleswig-Holstein (- 6) sank die Zahl der Gemeinden jeweils sehr leicht, während in Bayern (+ 5) und Rheinland-Pfalz (+ 2) sie sogar leicht zunahm. Derzeit gibt es zwei sehr kleinräumig gegliederte Länder, Rheinland-Pfalz und Bayern, mit jeweils über 2 000 Gemeinden. Fünf weitere Länder, unter anderem Niedersachsen, umfassen in etwa 1 000 Gemeinden.

1) In den Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg natürlich ebensowenig.

Prof. Lothar Eichhorn



Regionale Innovationstätigkeit im Jahr 2004

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen nahm im Jahr 2004 in Niedersachsen wie auch im Bundesgebiet relativ kräftig zu. Bundesweit stieg diese Zahl im Jahresvergleich um + 18,5%, in Niedersachsen um + 17,2%. Die niedersächsische Entwicklung des Gründungsgeschehens blieb damit trotz hoher Zuwächse leicht hinter dem Bundestrend zurück. Damit erhöhte sich der Rückstand, den das Land schon traditionell in der Gründungsintensität aufweist, weiter. Die Gründungsintensität, also die Zahl der Gewerbeanmeldungen bezogen auf die Einwohnerzahl, gilt üblicherweise als wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Innovationsfähigkeit einer Region. Bundesweit kamen im Jahr 2004 11,6 Gewerbeanmeldungen auf je 1 000 Einwohner. In Niedersachsen waren es nur 10,6. Der Abstand des Landes zur „Benchmark“ des Bundesdurchschnitts erhöhte sich damit bei diesem Indikator von 0,8 auf 1,0.

Im Innovationswettbewerb der Länder stellt sich die Sache damit so dar, dass Niedersachsen trotz einer Tempobeschleunigung Boden verloren hat, und zwar darum, weil die anderen Länder noch stärker beschleunigten. Es stellt sich die Frage, woran dies liegt. Der folgende Beitrag versucht hier durch eine Analyse der bundesweiten regionalen Strukturen auf Kreisebene zu einer Klärung beizutragen.

Gewerbeanzeigenstatistik als Datengrundlage

Aufgrund von Vorschriften der Gewerbeordnung besteht eine Anzeigepflicht gegenüber den Gewerbeämtern, wenn ein selbstständiger Betrieb oder eine Zweigniederlassung eröffnet, verlagert oder aufgegeben wird. Ausnahmen bestehen unter anderem für freie Berufe, die Urproduktion (z.B. Landwirtschaft) und das Bergwesen. Die Gewerbeanmeldungen sind in gewisser Weise als Absichtserklärung der Betriebsinhaber zu werten, da nicht jeder angemeldete Betrieb auch tatsächlich seine Produktion aufnimmt. Die Statistik der Gewerbeanzeigen liefert trotzdem einen – sektoral und regional differenzierten – Frühindikator für wirtschaftliche Entwicklungen und Innovationen, denn die Gewerbeanmeldung geht zeitlich der Erzielung von Umsätzen und auch der Einstellung von Arbeitnehmern voraus¹⁾. Besondere Relevanz hat dieser Frühindikator, weil die Gewerbeanmeldung mit der Erwartung verbunden ist, dass der Weg in die Selbstständigkeit auch für weitere Personen außer dem „Existenzgründer“ einen Ausweg aus der Arbeitslosigkeit darstellt. Diese Entwicklung wird deshalb seit Anfang 2003 auch durch das arbeitsmarktpolitische Instrument des Existenzgründerzuschusses, besser bekannt

unter dem Namen „Ich-AG“, gefördert; die starke Zunahme der Zahl der Gewerbeanmeldungen geht damit teilweise auch auf die Ich-AG zurück²⁾.

Die bundesweiten Daten für Landkreise und kreisfreie Städte, die in diesem Aufsatz verwandt wurden, entstammen den regionalstatistischen Datenbanken „Statistik regional, Ausgabe 2005“ (CD-Rom) und „Genesis online“ (im Statistik-Portal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder per Internet verfügbar). Leider ist das derzeit zur Verfügung stehende bundesweite Standardangebot an Regionaldaten nach dem Regio-Stat-Katalog sektoral nicht differenziert, so dass die Untersuchung sich auf die Gewerbeanmeldungen insgesamt ohne weitere Branchendifferenzierung beschränken muss.

Bundesweite Strukturen nach Ländern im Jahr 2004

Im Jahr 2004 gab es bundesweit 960 533 Gewerbeanmeldungen. Das waren 18,5% mehr als ein Jahr zuvor und sogar 23,0% mehr als fünf Jahre zuvor (1999). Die große Masse der Gewerbeanmeldungen, nämlich 85,3%, waren Neuerrichtungen von Betrieben³⁾. Etwa die Hälfte der Gewerbeanmeldungen (49,7%) entfielen auf die drei wirtschafts- und bevölkerungsstärksten Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. Die Gründungsintensität – Gewerbeanmeldungen bezogen auf die Einwohnerzahl – war deutlich überdurchschnittlich in den Stadtstaaten Berlin und Hamburg sowie in Hessen, Schleswig-Holstein und Bayern. Im Saarland, Sachsen-Anhalt und Bremen war die Innovationsintensität am niedrigsten. Zwischen Ost- und Westdeutschland, Berlin hier zu Ostdeutschland gerechnet, gab es kaum Unterschiede⁴⁾. Niedersachsen liegt bei diesem Indikator, ähnlich wie z.B. Thüringen und Baden-Württemberg im unteren Mittelfeld der 16 Länder. Man sieht: die bloße Aufgliederung nach Ländern bringt keinen wirklichen Erkenntnisgewinn, allenfalls erste Hinweise auf große Städte (Berlin, Hamburg). Die Länderebene reicht zur Analyse nicht aus, man muss tiefer gehen.

Städtische Zentren bundesweit mit hoher Innovationsintensität.....

Die in der thematischen Karte dargestellte regionale Anmeldungsintensität im Jahr 2004 hat eine hohe Spannweite, die von 191,3 (Stadt Rosenheim, Bayern) bis zu 64,2 (Stadt Wolfsburg, Niedersachsen) reicht. Auf den

1) Näheres zu Methodik, Begriffen und Rechtsgrundlagen vgl. Statistischen Bericht DI2, Gewerbeanzeigen nach Wirtschaftszweigen 2004, Hannover 2005. Dort sind die Gewerbeanmeldungen in Niedersachsen auch weiter sektoral differenziert.

2) Vgl. Uwe Mahnecke, Einfluss der „Ich-AG“ auf die regionale Gründungsintensität in 2004“, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen 7/2005, S. 376-380. – 3) Betriebsgründungen, sonstige Neugründungen, Umwandlungen; ohne Zuzüge – 4) Detaillierte Zahlen siehe Niedersachsen-Monitor 2005, Hannover 2005, S. 45.

ersten Blick fällt auf, dass es *Städte* sind, die ganz oben und ganz unten auf der Skala stehen. Die thematische Karte färbt Regionen mit hoher und sehr hoher Gründungsintensität in dunklem Rot ein, wohingegen Regionen mit niedriger Intensität blau kartiert sind. Die Farbe Grün bedeutet durchschnittliche Werte; die sieben in der Karte dargestellten Größenklassen gruppieren sich um den bundesdeutschen Mittelwert von 116,4, der in der Mitte der mittleren Größenklasse steht.

Die Karte scheint die Annahme zu bestätigen, dass die städtischen Zentren im Allgemeinen auch die Zentren der Innovation sind, was sich u.a. auch in den Gewerbeanmeldungen niederschlägt. Es sind nicht nur die Metropolen Hamburg und Berlin, die mit überdurchschnittlichen Werten rot kartiert sind, sondern eben auch kleinere kreisfreie Städte wie z.B. das bayerische Rosenheim. Im Ranking ganz weit oben stehen übrigens auch die Städte Frankfurt am Main (171,9, Platz 5), München (166,6, Platz 6) sowie Frankfurts Nachbarstadt Offenbach am Main (161,4, Platz 7).

Besonders südlich der Mainlinie, wo die Regionalstruktur in der Regel kleinräumiger ist als z.B. in Nordrhein-Westfalen und die regionalen Zentren meist den Status einer kreisfreien Stadt haben, fallen oft kleinere städtische Zentren durch ihre rote Kartierung auf, die sie von ihrem Umland abhebt. Solche Zentren der regionalen Innovationstätigkeit stechen oft und deutlich in Sachsen, Thüringen, Bayern und Rheinland-Pfalz, z.T. auch in Baden-Württemberg hervor.

Fasst man auf der Ebene der Bundesländer die jeweils dort befindlichen kreisfreien Städte Landkreise zu je einer Summe zusammen, bestätigt sich die tragende Rolle der Städte im Gründungsgeschehen noch stärker. Dies zeigt die folgende Tabelle:

Gewerbeanmeldungen 2004 (je 10000 Ew.) nach Ländern und Summen der kreisfreien Städte und Landkreise

Land	Anmeldungsintensität insgesamt	davon in Landkreisen	davon in kreisfreien Städten
Baden-Württemberg	109,1	105,8	123,8
Bayern	128,1	122,3	143,2
Berlin	139,0	X	139,0
Brandenburg	117,1	115,7	124,8
Bremen	104,3	X	104,3
Hamburg	126,5	X	126,5
Hessen	130,7	122,2	160,1
Mecklenburg-Vorpommern	117,4	114,7	123,8
Niedersachsen ¹⁾	105,8	107,5	98,0
Nordrhein-Westfalen	111,7	109,5	114,9
Rheinland-Pfalz	114,7	111,4	124,8
Saarland	96,0	96,0	- ²⁾
Sachsen	113,4	103,0	133,1
Sachsen-Anhalt	106,2	96,9	106,2
Schleswig-Holstein	129,0	130,8	122,6
Thüringen	106,1	100,1	125,6

1) Die Landeshauptstadt Hannover, die Teil der Region Hannover ist, wurde zu den kreisfreien Städten gerechnet, ihr Umland – die übrigen Städte und Gemeinden der Region Hannover – zu den Landkreisen. - 2) Nachrichtlich: Stadtverband Saarbrücken: 104,6.

...aber nicht in Niedersachsen und Bremen

Man sieht, dass die Metropolen Hamburg und Berlin deutlich höhere Werte aufweisen als ihre jeweiligen Nachbar-Flächenländer Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Brandenburg. Und man sieht, dass in allen Flächenländern bis auf Schleswig-Holstein und Niedersachsen die Städte deutlich höhere Werte aufweisen als die Landkreise. In Schleswig-Holstein mit seiner insgesamt hohen Gründungsintensität liegt dies an vergleichsweise schwachen (im Bundesvergleich durchschnittlichen) Werten für die Städte Lübeck und Neumünster bzw. daran, dass die Ausstrahlungskraft Hamburgs auch für sehr hohe Werte in den unmittelbar an die Hansestadt angrenzenden Landkreisen Stormarn und Pinneberg sorgt.

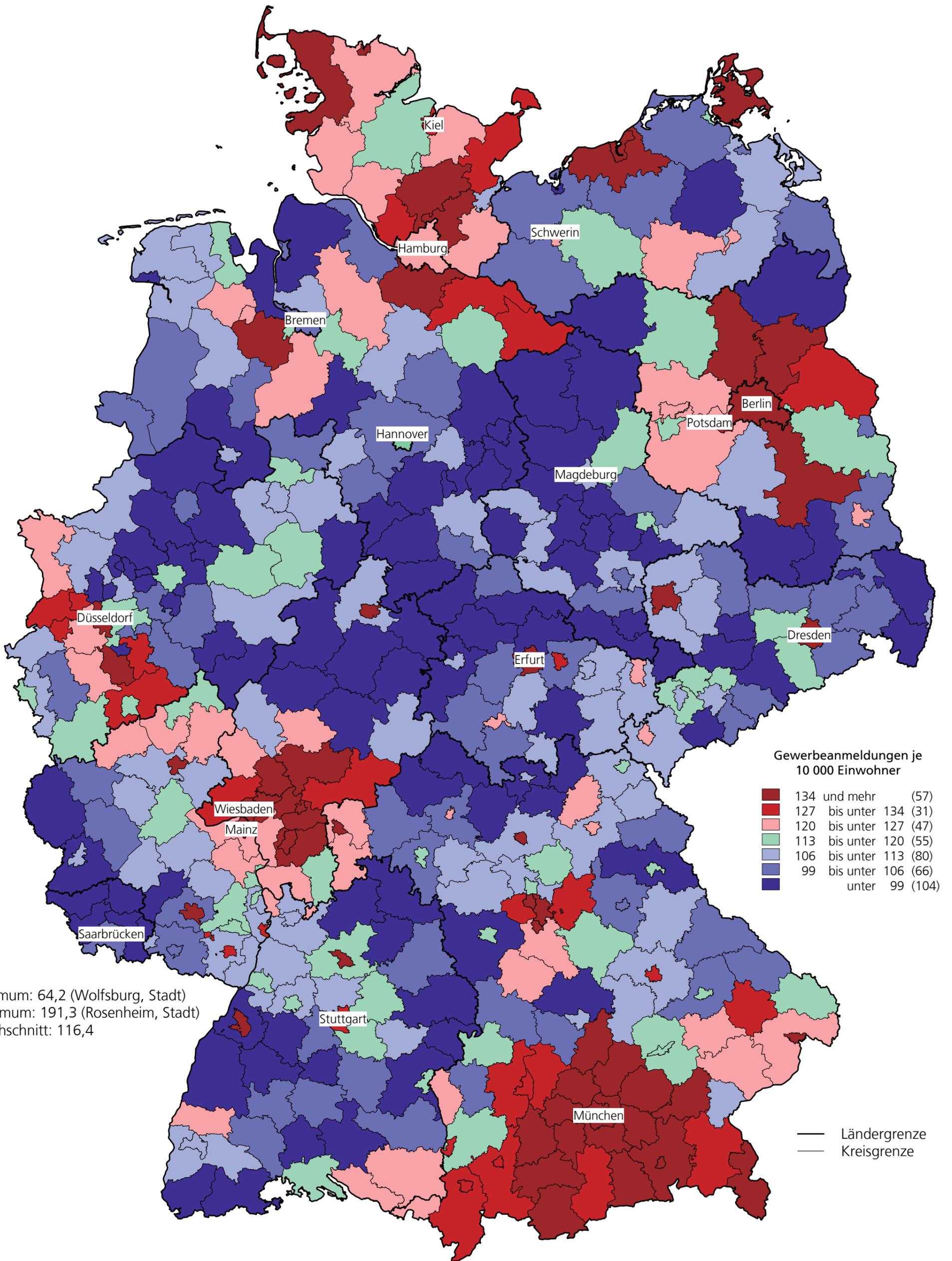
Anders ist es im Nordwesten Deutschlands. Die bremischen Städte Bremen (104,7) und Bremerhaven (102,6) weisen eine schwache Gründungsintensität auf, genauso wie die kreisfreien Städte im Niedersächsischen. In der Summe liegen diese nicht nur unter dem Deutschland-Durchschnitt, sondern sogar hinter dem der Landkreise Niedersachsens zurück. Die VW-Stadt Wolfsburg (64,2) liegt bundesweit auf dem letzten Platz, und das nahe Salzgitter liegt mit dem Wert von 78,6 auch nicht viel besser auf dem bundesweit viertletzten Platz. Dazwischen liegen nur die Stadt Hoyerswerda und die Uckermark, beides schrumpfende Regionen am östlichen Rand Deutschlands mit großen demographischen und wirtschaftlichen Problemen. Unter den kreisfreien Städten Niedersachsens weisen nur Delmenhorst (118,0) und Oldenburg (123,5) im Bundesvergleich überdurchschnittliche Gründungsintensitäten auf. Auch die Landeshauptstadt Hannover (116,0) liegt noch knapp unter dem Bundesdurchschnitt von 116,4, und der Wert für die zweitgrößte Stadt des Landes, Braunschweig, ist mit 98,0 ebenfalls sehr niedrig. Es stellt sich die Frage, woran es liegt, dass sich in ganz Deutschland das wirtschaftliche Innovationsgeschehen im städtischen Raum konzentriert, nur nicht in Niedersachsen.

Bundesweite Konzentration des Gründungsgeschehens auf fünf metropolitane Räume

Die Karte gibt wesentlich ansatzweise eine Antwort auf diese Frage. Es stechen fünf Großregionen ⁵⁾ hervor, in denen sich Landkreise und kreisfreie Städte mit stark überdurchschnittlichen Gründungsintensitäten ballen. Das ist zuallererst der Raum München, dann die Rhein-Main-Region um Frankfurt, die Rhein-Region um Düsseldorf und Köln sowie Berlin und Hamburg mit ihrem jeweiligen Umfeld. Die Strahlkraft von Berlin, Frankfurt, Hamburg, München sowie Düsseldorf und Köln reicht dabei, wie leicht zu erkennen ist, weit ins Land hinein. So

5) Der mittlerweile populäre Begriff der „Metropolregion“ wird bewusst vermieden, weil ganz offenbar nicht alle Regionen, die als Metropolregion gelten (wollen), dies z.B. durch erhöhte Innovationstätigkeit auch beweisen.

Gewerbeanmeldungen je 10 000 Einwohner 2004



ist z.B. der niedersächsische Landkreis mit der im Land höchsten Gründungsintensität, der Landkreis Harburg (146,2), unmittelbar südlich Hamburgs gelegen und erhält kräftige Impulse von der derzeit stark expandierenden Hansestadt. Nach diesen fünf Großregionen gibt es kleinere Häufungen von Landkreisen und Städten mit hoher Gründungsintensität, so z.B. rund um Nürnberg und auch rund um Oldenburg. Interessanterweise tritt der Großraum Stuttgart, einer der großen industriellen Schwerpunkträume Deutschlands, hier kaum hervor.

Bemerkenswert hohe Gründungsintensitäten findet man außerhalb dieser genannten Großregionen erstaunlich oft an der Küste. An der Ostsee stechen hier vor allem die Kreise Rügen (134,1) und Bad Doberan (186,9) sowie die Hansestadt Rostock (137,4) aus Mecklenburg-Vorpommern hervor, an der Nordsee ist dies Nordfriesland (148,9). Bad Doberan liegt bundesweit in der Gründungsintensität auf Platz 2, umrahmt von drei bayerischen Städten und Landkreisen (Stadt Rosenheim, Starnberg und Miesbach).

Strukturen in Niedersachsen und Erklärungsansätze

Die folgenden acht Kreise Niedersachsens haben landesweit die höchste Gründungsintensität ⁶⁾ mit Werten von über 120,0:

1. LK Harburg	146,2
2. LK Oldenburg	134,6
3. LK Lüneburg	129,8
4. LK Lüchow-Dannenberg	128,7
5. LK Ammerland	123,5
6. Stadt Oldenburg	123,5
7. LK Rotenburg (Wümme)	123,4
8. LK Diepholz	122,2

Es ist sehr auffällig, dass

- sich unter diesen acht Spitzenreitern eine einzige kreisfreie Stadt (Oldenburg) befindet,
- die acht Kreise sich zu zwei regional zusammengehörigen Gruppen (Umland von Hamburg und Raum Oldenburg) zusammenfassen lassen

- alle diese Kreise sich nördlich der Linie Osnabrück-Hannover-Braunschweig (markiert durch die Autobahn A2 und den Mittellandkanal) befinden.

Umgekehrt ist genauso auffällig, dass sich unter den sieben Kreisen mit der landesweit niedrigsten Gründungsintensität gleich fünf befinden, die stark von der Automobilindustrie geprägt sind, beinahe bis hin zur Monokultur: Dies sind die Städte Wolfsburg (64,2), Salzgitter (76,6), die unmittelbar an Wolfsburg angrenzenden Landkreise Helmstedt (79,6) und Gifhorn (89,8) sowie die Stadt Emden (90,4). In der Liste der acht Kreise mit sehr niedriger Gründungsintensität befinden sich außer diesen fünf Kreisen nur noch die südniedersächsischen Landkreise Holzminden (85,9) und Northeim (87,9) mit ihren bekannten Strukturproblemen sowie der Landkreis Osnabrück (92,5).

Warum also die geringe Gründungsintensität in Niedersachsen und seinen Städten? Zwei Erklärungen drängen sich auf:

Erstens treten bundesweit fünf Großregionen (München, Rhein-Main, Düsseldorf-Köln, Hamburg und Berlin) auf, in denen sich das Gründungsgeschehen konzentriert. Die großen Städte des Landes, vor allem Hannover und Braunschweig, fallen gegenüber diesen Großregionen stark ab. Der Raum Hamburg strahlt in vier Landkreise im nordöstlichen Niedersachsen aus. Außer diesen vier Kreisen stechen in Niedersachsen nur noch drei weitere Landkreise rund um Oldenburg sowie die Stadt selber positiv heraus – ein weiteres Beispiel für die Schwerpunktverlagerung des Landes nach Westen.

Zweitens scheint es so zu sein, dass die industrielle Monokultur rund um die VW-Standorte der Gründungsintensität nicht zuträglich ist. Dies hat zum einen wirtschaftsstrukturelle Gründe, da hier eine einzige höchst kapitalintensive Branche dominiert, die Existenzgründern wenig Raum lässt. Dies könnte zum anderen mit mentalen Gründen zusammenkommen. Der Raum rund um Wolfsburg, Salzgitter und Emden ist von Arbeitnehmermilieus, die ihrerseits auf großindustriellen Strukturen basieren, geprägt. Eine risikofreudige Unternehmermentalität kann hier schwer aufkommen, so dass die objektive *und* die mentale Basis für ein ausgeprägtes Gründungsgeschehen fehlt.

⁶⁾ Die im folgenden genannten acht Kreise weisen eine hohe kleingewerbliche Gründungsintensität auf, vgl. Uwe Mahnecke, a.a.O., vor allem S. 377.

Investitionserhebung im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2004

Der nachfolgende Beitrag beschreibt die Ergebnisse der jährlich bei Unternehmen und Betrieben der Industrie und des verarbeitenden Handwerks durchgeführten Investitionserhebung. Meldepflichtig sind Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten und deren produzierende Betriebe sowie Produktionsbetriebe mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche (z.B. Handel, Dienstleistung). Es werden Investitionen, selbsterstellten Anlagen, Mieten und Pachten, Leasing u.ä. für das Geschäftsjahr erfragt, das im Kalenderjahr 2004 endete. Als Investition gilt dabei der Wert aller aktivierten Zugänge an Sachanlagen sowie selbsterstellter oder im Bau befindlicher Anlagen im Geschäftsjahr. Nicht berücksichtigt werden Investitionen in Zweigniederlassungen im Ausland sowie Zugänge durch den Erwerb ganzer Betriebe oder Unternehmen. Ebenso rechnet der Erwerb von Beteiligungen, Wertpapieren, Konzessionen, Patenten und Lizenzen in der vorgenannten Erhebung nicht zu den Investitionen.

Die niedersächsische Industrie investierte deutlich weniger als im Vorjahr

Nach dem außergewöhnlich hohen Investitionsniveau des Jahres 2003 investierten niedersächsische Industriebetriebe im Geschäftsjahr 2004 nur rd. 4,4 Mrd. Euro in Grundstücke, Bauten und Anlagen für betriebliche Zwecke. Damit wurde zwar der Vorjahreswert um 12,2% verfehlt, jedoch liegt der aktuelle Wert exakt im Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Etwa 91 % des Gesamtvolumens entfiel auf die Neu- oder Ersatzbeschaffung von Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Dieser Wert ist gegenüber 1995 um 4 % gestiegen und dürfte ein Indiz für den ständig wachsenden Rationalisierungsdruck sein. Viele Unternehmen sind bemüht, die Arbeitskosten durch vermehrten Maschineneinsatz zu senken, um im nationalen und internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig zu bleiben. Gleichzeitig ist eine Abnahme der Investitionen in Grundstücke und Bauten zu beobachten. Investitionen in Geschäftsimmobilien deuten in der Regel auf geplante Kapazitätserweiterungen hin. Größere Unternehmen errichten jedoch wegen des geringeren Lohnniveaus zunehmend Niederlassungen im Ausland. Die dort getätigten Investitionen werden aber in der statistischen Erfassung nicht dem Stammwerk zugerechnet und gehen demzufolge nicht in die Darstellung ein. Offenbar sahen auch wegen der eher schwachen Binnenkonjunktur der letzten Jahre weniger Betriebe die Notwendigkeit, Produktionsanlagen zu erweitern. Infolge-

dessen reduzierte sich der Anteil der Investitionen in hiesige Geschäftsimmobilien innerhalb von zehn Jahren von 13 auf rd. 9 Prozent.

Investitionsaktivität in den Branchen unterschiedlich

Die Investitionsdynamik der niedersächsischen Industrie ist stark vom Fahrzeugbau geprägt, da das Investitionsverhalten dieser Branche mit einem Anteil von über 40 % das Gesamtergebnis dominiert. Nach überdurchschnittlichen Investitionen im Jahr 2003 wurden die Ausgaben im Geschäftsjahr 2004 um rd. eine halbe Milliarde (24,2 %) gekürzt. Die Hersteller von chemischen Erzeugnissen investierten ebenfalls erheblich weniger (33,5 %) als im Jahr zuvor. Nur wenige Branchen erhöhten ihre Investitionen gegenüber dem Vorjahr. So führte die anhaltende Nachfrage nach Eisen und Stahl bei den Herstellern dieser Produkte zu Kapazitätserweiterungen. Vereinzelt Großinvestitionen in Produktionsanlagen der Papierindustrie hatten zur Folge, dass der Vorjahreswert sogar um 50 % übertroffen wurde.

Großbetriebe schränkten Investitionsausgaben drastisch ein

Betriebe mit mehr als 500 Beschäftigten kürzten ihre Investitionsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um rd. 800 Millionen Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 25 Prozent. Mit Ausnahme der Gebrauchsgüterproduzenten betraf dies alle Hauptgruppen gleichermaßen. Kleinere und mittlere Betriebe (bis 500 Mitarbeiter) hingegen erhöhten die Ausgaben für Ersatz- und Neubeschaffung von Sachanlagen zum Teil kräftig. Im Durchschnitt wuchs das Investitionsvolumen um 10 Prozent, der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit ist bei den Vorleistungsgüterproduzenten auszumachen.

Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 2004 rund 8 500 Euro je Beschäftigten reinvestiert. Abweichungen davon stehen offenbar in direktem Zusammenhang mit der Betriebsgröße. Kleinere Betriebe mit weniger als 50 Beschäftigten erreichten mit 3 700 Euro nicht einmal die Hälfte des Landesdurchschnitts, während Großbetriebe mit mehr als 1 000 Beschäftigten um zwei Drittel darüber lagen. Hier stimmt im Wesentlichen die Rangfolge der Betriebsgröße mit der Investitionsintensität überein. Diese Abhängigkeit lässt sich darauf zurückführen, dass mit wachsender Betriebsgröße in der Regel der Automatisierungsgrad zunimmt.

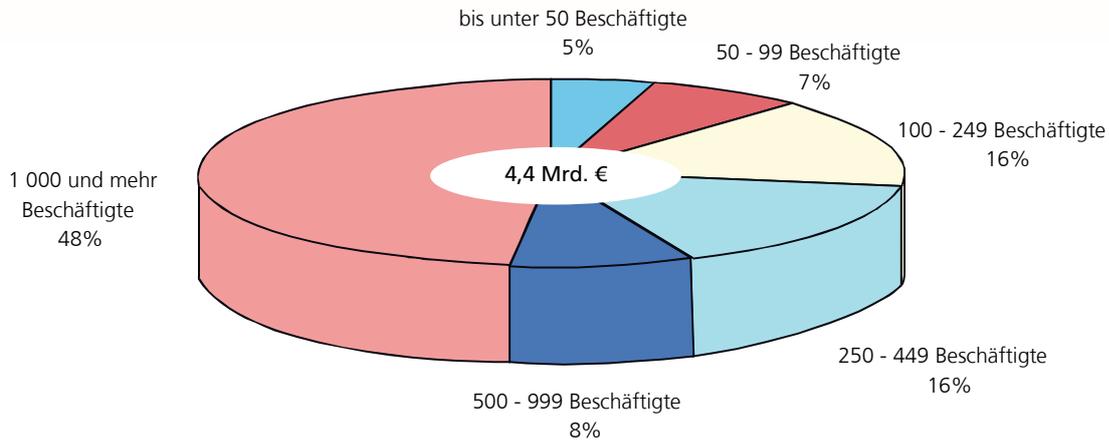
Investitionen der Betriebe¹⁾ im Verarbeitenden Gewerbe²⁾ nach Branchengruppen im Geschäftsjahr 2004

Branchengruppe	Betriebe		Tätige Personen		Umsatz		Grundstücke und Bauten		Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Bruttozugänge an Sachanlagen	
	2004	2004/2003	2004	2004/2003	2004	2004/2003	2004	2004/2003	2004	2004/2003	2004	2004/2003
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €	%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	123	-15,8	7 232	-5,1	3 550 184	-3,0	5 275	-46,0	260 621	+56,1	265 895	+50,5
Verarbeitendes Gewerbe	3 678	-2,2	518 289	-2,2	140 913 094	+5,3	381 153	-13,9	3 799 483	-14,5	4 180 636	-14,4
darunter												
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	733	-1,9	70 668	-5,5	21 464 055	+1,1	95 281	-12,7	443 733	-1,9	539 013	-4,0
Papier-, Verlags- u. Druckgewerbe	302	-2,6	37 480	-1,0	6 435 664	+3,3	48 489	+193,5	224 427	+35,8	272 916	+50,1
H. v. chemischen Erzeugnissen, H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	174	-0,6	27 814	+0,2	8 563 331	+6,5	39 522	-19,6	264 327	-35,2	303 849	-33,5
Kunststoffwaren	285	-3,7	41 241	-4,1	6 668 753	-0,7	19 364	-33,1	241 955	-0,5	261 318	-4,0
Metallerz. u. -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	489	-3,4	51 979	-3,7	10 185 222	+8,1	17 840	-19,4	253 926	+11,5	271 766	+8,7
Maschinenbau	471	-1,7	50 268	+0,0	8 266 129	+7,9	28 402	-0,8	135 001	+2,2	163 403	+1,6
H. von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einr., Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	390	-2,3	52 710	-3,6	9 872 792	+3,3	19 887	+1,7	225 908	-6,9	245 795	-6,2
Fahrzeugbau	173	-0,6	138 818	+0,6	59 365 357	+7,3	84 201	-40,8	1 763 401	-23,2	1 847 602	-24,2
Verarb. Gewerbe sowie Bergbau u. Gew. v. Steinen und Erden	3 801	-2,7	525 521	-2,3	144 463 278	+5,1	386 428	-14,6	4 060 104	-11,9	4 446 532	-12,2
Betriebe mit ... Beschäftigten												
bis unter 50	1 925	-3,1	54 959	-1,9	7 958 985	+5,1	28 193	-9,4	176 240	-1,4	204 433	-2,6
50 - 99	829	-4,9	57 174	-5,4	10 171 709	-1,2	56 939	+38,6	266 229	+8,1	323 168	+12,5
100 - 249	663	+2,0	100 633	+0,9	20 356 066	+10,4	77 637	-1,1	618 687	+23,7	696 324	+20,4
250 - 449	246	-4,7	86 151	-5,3	20 834 265	-3,2	101 002	+34,8	620 262	+1,2	721 264	+4,9
500 - 999	93	-4,1	62 522	-4,2	17 146 892	+5,2	26 307	-56,5	334 577	-18,0	360 884	-23,0
1000 und mehr	45	+0,0	164 082	-0,8	67 995 361	+7,4	96 351	-42,1	2 044 109	-23,3	2 140 460	-24,4

1) von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten
2) sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

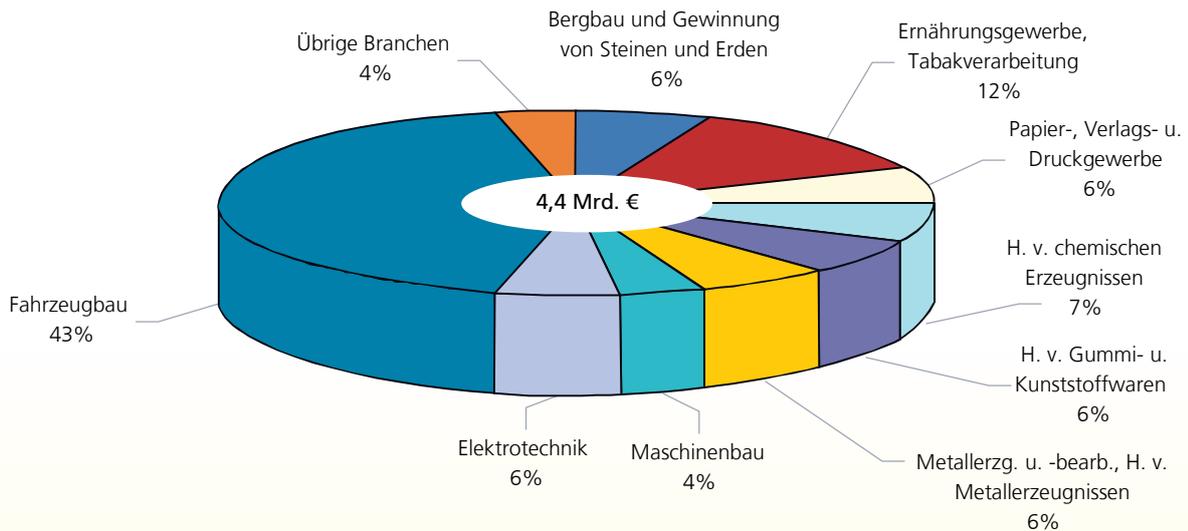
Bruttozugänge an Sachanlagen 2004 nach Beschäftigtengrößenklassen

Anteil der Größenklasse am Gesamtinvestitionsvolumen



Bruttozugänge an Sachanlagen 2004 nach Branchengruppen

Anteil der Branchengruppe am Gesamtinvestitionsvolumen



Investitionen der Betriebe¹⁾ im Verarbeitenden Gewerbe²⁾ nach Branchengruppen und Bezirken³⁾ im Geschäftsjahr 2004

Branchengruppe	Bruttozugänge an Sachanlagen in 1 000 € im Bezirk			
	Braunschweig	Hannover	Lüneburg	Weser-Ems
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	41 055	36 110	72 002	116 729
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	69 334	93 471	116 488	259 720
Textil-, Bekleidungs- und Ledergewerbe	4 250	3 798	1 564	15 919
Holzgewerbe (oh. H. v. Möbeln)	6 074	1 652	4 870	10 298
Papier-, Verlags- u. Druckgewerbe	31 126	53 786	9 138	178 866
H. v. chemischen Erzeugnissen, Mineralölverarbeitung, H. v. Brutstoffen	71 699	103 137	103 784	96 301
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	40 905	82 103	36 600	101 710
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	21 666	57 408	5 568	32 277
Metallerzg. u. -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	128 855	59 479	13 270	70 163
Maschinenbau, Elektrotechnik, Fahrzeugbau	1 267 602	391 611	133 173	464 414
H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr. usw, Recycling	10 757	6 414	1 821	19 567
Insgesamt	1 693 323	888 969	498 278	1 365 964

1) von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten
 2) sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
 3) frühere Regierungsbezirke

Die Investitionsquote, die das Verhältnis zwischen Investitionsausgaben und Gesamtumsatz ausdrückt, lag im Jahr 2004 mit 3,1% weit unter dem Niveau des Durchschnitts der letzten zehn Jahre (3,7%). Es ist allerdings auch festzustellen, dass schon seit dem Jahr 2000 die Investitionsquote anhaltend unter diesem Durchschnittswert geblieben ist. Innerhalb der Wirtschaftshauptgruppen reinvestierten die Vorleistungsgüterproduzenten mit 34 Euro je 1 000 Euro Umsatz überdurchschnittlich, während im Investitionsgütersektor immerhin noch 29 Euro in den Produktionsprozess zurückflossen. Nahezu unverändert mit 18 bzw. 26 Euro blieb der Wert für das Gebrauchsgüter- bzw. Verbrauchsgütergewerbe.

Regionale Verteilung

Nach regionaler Betrachtung verzeichnete der Bezirk Braunschweig, schon wegen der Dominanz des Fahrzeugbaus, mit rund 1,7 Mrd. Euro das höchste Investitionsvolumen aller Bezirke. Schwerpunkte sind hier demzufolge die Städte Wolfsburg, Salzgitter und Braunschweig. Über 1,3 Mrd. Euro investierten die Betriebe im Bezirk Weser-Ems. Auch hier ist am Automobilbaustandort Emden die höchste Investitionstätigkeit zu verzeichnen. Jeweils deutlich über 100 Millionen Euro wurden in den Landkreisen Cloppenburg, Emsland und Friesland investiert. Die größten Investoren kamen dort aus den Bran-

chen Erdgasgewinnung, Ernährungsgewerbe und Papier-/Pappeherstellung. Mit einigem Abstand folgen dann die Bezirke Hannover und Lüneburg, die zusammen mit knapp 1,4 Mrd. Euro zu den Gesamtinvestitionen der niedersächsischen Industrie beitrugen. Zentren waren hier die Region Hannover, der Landkreis Hildesheim und Städte mit den Branchen Fahrzeugbau, Chemie, Elektrotechnik und Papier-/Pappeherstellung.

Miete statt Kauf

Der Wert der neu gemieteten Sachanlagen ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 354 Millionen Euro (+ 5,8%) gestiegen. Insbesondere kleinere und mittlere Betriebe bevorzugten die Alternative, Sachanlagen zu mieten anstatt zu kaufen. Im Verhältnis zu den gekauften Sachanlagen kommen hier die gemieteten schon auf Größenordnungen von 15 - 20 Prozent. Großbetriebe ab 1 000 Beschäftigte nutzen diese Möglichkeit nur in geringem Umfang.

Ergebnisse in tieferer regionaler und fachlicher Gliederung nach Wirtschaftsbranchen enthält der in Kürze erscheinende Statistische Bericht EI 6-j/2004, der vom Niedersächsischen Landesamt für Statistik – Schriftenvertrieb –, Postfach 910764, 30427 Hannover, Tel. (0511) 9898-3166, Fax (0511) 9898-4133 bezogen werden kann.

1,5 Mio. Tonnen Sonderabfälle entsorgt

Das Primärabfallaufkommen besonders überwachungsbedürftiger Abfälle, kurz Sonderabfälle genannt, hat in Niedersachsen mit 1 450 471 Tonnen auf dem Niveau des Vorjahres gelegen. Diese Menge stammt aus 2 234 Betrieben und bezieht sich auf die von diesen erstmals abgegebenen Abfälle. Abfälle aus Abfallanlagen oder Zwischenlagern sowie aus der Sammelentsorgung bleiben dabei unberücksichtigt und werden als Sekundärabfälle eingestuft.

Bauabfälle stellten 2004 allein fast zwei Drittel des Sonderabfallaufkommens. So entfielen von der Gesamtmenge allein 902 000 Tonnen oder 62 % auf Bau- und Abbruchabfälle. Diese Menge hat gegenüber 2003 um 53 000 Tonnen bzw. 6 % abgenommen. An zweiter Position liegen die anorganischen metallhaltigen Abfälle aus

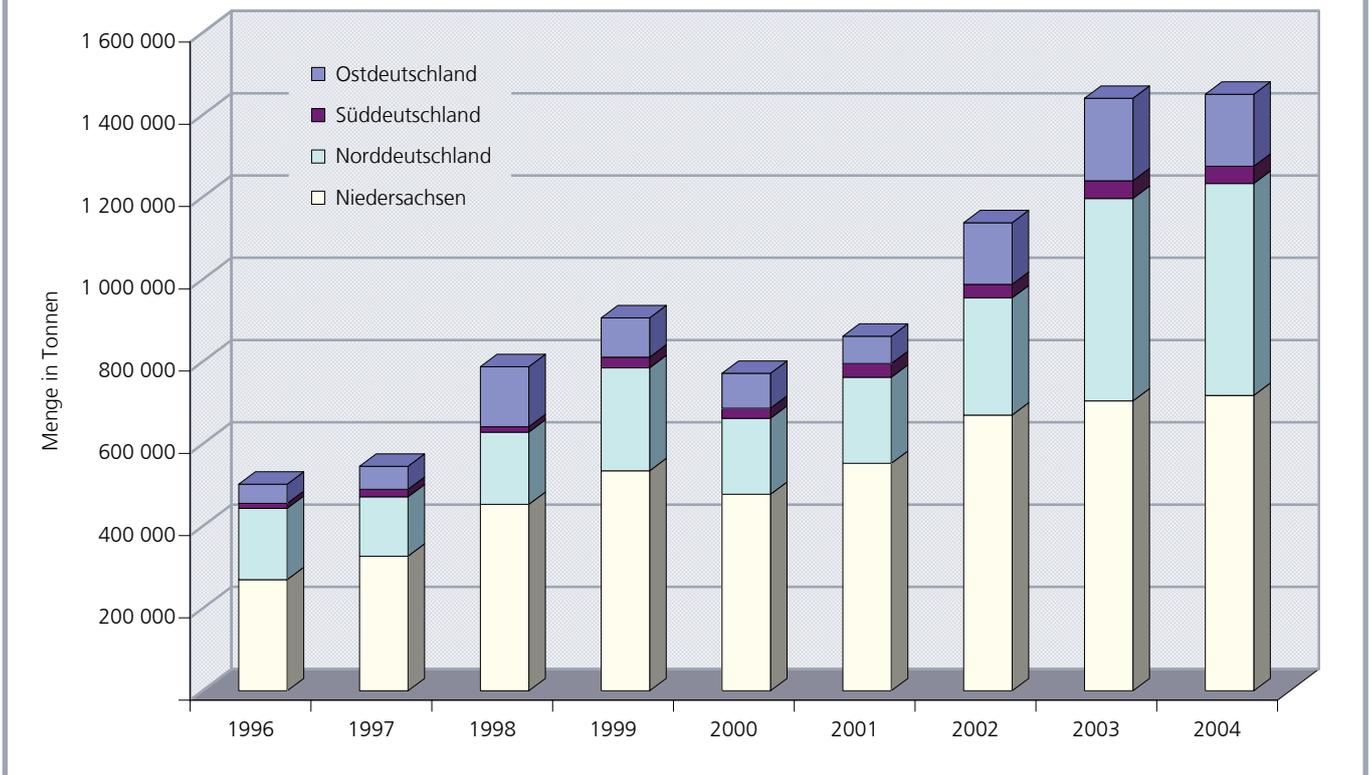
der Metallbearbeitung und -beschichtung sowie aus der Nichteisen-Metallurgie. Gegenüber 2003 ist diese Menge von 109 000 Tonnen um 35 % auf nunmehr 148 000 Tonnen gestiegen.

Bei Betrachtung der primär erzeugten Abfallmengen nach Wirtschaftsbereichen ist weiterhin das Verarbeitende Gewerbe mit 440 000 Tonnen an der Spitze, wobei die Zunahme gegenüber 2003 nur bei 6 000 Tonnen bzw. + 1 % lag. Wesentlich deutlicher war die Abnahme der Menge in dem an zweiter Stelle liegenden Bereich der öffentlichen Verwaltung (Kommunen), Verteidigung und Sozialversicherung mit einer Reduzierung von 63 000 Tonnen auf 279 000 Tonnen (- 19 %). An dritter Stelle liegt der Bereich Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen mit einer Zunahme von

1. In Niedersachsen primär erzeugte Sonderabfallmengen nach Abfallkapiteln 2003 und 2004

Abfallkapitel	Bezeichnung	Abfallmenge		Veränderung	
		2003	2004	in	
		Tonnen		%	
01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	20 549	6 745	- 13 804	- 67
02	Abfälle aus der Landwirtschaft, dem Gartenbau, der Jagd, Fischerei und Teichwirtschaft, Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	310	306	- 4	- 1
03	Abfälle aus der Holzverarbeitung und der Herstellung von Zellstoffen, Papier, Pappe, Platten und Möbeln	37	43	+ 6	+ 16
04	Abfälle aus der Leder- und Textilindustrie	23	40	+ 17	+ 74
05	Abfälle aus der Ölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	6 870	9 356	+ 2 486	+ 36
06	Abfälle aus anorganischen chemischen Prozessen	20 699	27 551	+ 6 852	+ 33
07	Abfälle aus organischen chemischen Prozessen	32 935	34 307	+ 1 372	+ 4
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Überzügen (Farben, Lacken, Email), Dichtungsmassen und Druckfarben	11 022	11 304	+ 282	+ 3
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	4 193	3 931	- 262	- 6
10	anorganische Abfälle aus thermischen Prozessen	37 808	47 391	+ 9 583	+ 25
11	anorganische metallhaltige Abfälle aus der Metallbearbeitung und -beschichtung sowie aus der Nichteisen-Hydrometallurgie	109 440	147 934	+ 38 494	+ 35
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung und Oberflächenbearbeitung von Metallen, Keramik, Glas und Kunststoffen	31 250	33 562	+ 2 312	+ 7
13	Ölabfälle (außer Speiseöle und 05 und 12)	48 710	47 303	- 1 407	- 3
14	Abfälle von als Lösemittel verwendeten organischen Stoffen (außer 07 und 08)	5 027	8 083	+ 3 056	+ 61
15	Verpackungen, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterial und Schutzkleidung (a.n.g.)	10 429	13 226	+ 2 797	+ 27
16	Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	82 388	75 745	- 6 643	- 8
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Straßenaufbruch)	955 055	901 783	- 53 272	- 6
18	Abfälle aus der ärztlichen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	386	378	- 8	- 2
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und der öffentlichen Wasserversorgung	53 037	68 820	+ 15 783	+ 30
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	10 339	12 666	+ 2 327	+ 23
	Insgesamt	1 440 507	1 450 471	+ 9 964	+ 1

Entwicklung der Primärabfallmengen nach regionalem Verbleib 1996 bis 2004



91 000 Tonnen auf 213 000 Tonnen (+ 75 %). Die letztgenannten Bereiche haben die Gemeinsamkeit, dass hier die Bauabfälle in Bezug auf das Abfallaufkommen das Gros der Menge darstellen. Die Kommunen und bestimmte Behörden, wie Wasser- und Schifffahrtsämter oder Straßenbauämter, treten als Erzeuger von Bauabfällen auf. Zur Branche Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen zählt unter anderem die Entsorgungswirtschaft, daher ist hier das Aufkommen eigener oder von Dritten übernommener Abfälle in der Regel recht hoch.

Regional entstanden die größten Mengen in den Bezirken Hannover und Weser-Ems. Beim Aufkommen der Primärabfälle in den Landkreisen dominieren nach der Region Hannover (383 000 t) der Landkreis Wesermarsch (143 000 t) und der Landkreis Peine (114 000 t).

Bemerkenswert sind die Abfallbewegungen zwischen den einzelnen Bundesländern. In andere Bundesländer wurden im vergangenen Jahr 881 000 Tonnen ausgeführt. Aus anderen Bundesländern wurden nach Niedersachsen 644 000 Tonnen transportiert. Somit wurden 237 000 Tonnen mehr Abfälle aus- als eingeführt. Im Jahr 2003 betrug der Saldo noch 300 000 Tonnen. Ein Großteil der Sonderabfälle wurde in die Länder Bremen, Schleswig-Holstein und vor allem nach Nordrhein-Westfalen abgegeben. Nach Niedersachsen werden in erster Linie Abfälle

aus Bayern, Bremen und Nordrhein-Westfalen zur Entsorgung geliefert.

Bei den in andere Länder abgegebenen Abfallmengen dominieren bestimmte Abfallarten. So wurden bei der Ausfuhr nach Schleswig-Holstein und Bremen vor allem Boden und Steine, gefährliche Stoffe enthaltend, abgegeben und dort entsorgt. Nach Nordrhein-Westfalen wurden hingegen zumeist neben Boden und Steinen kohlen-teerhaltige Bitumengemische und Gleisschotter, gefährliche Stoffe enthaltend, abgegeben. Umgekehrt stammen aus Bremen in erster Linie Bilgenöl sowie Boden und Steine, aus Nordrhein-Westfalen und Bayern kommen überwiegend nichtchlorierte Öle und Salzschlacken, die in Niedersachsen recycelt werden.

Die in 204 niedersächsischen Anlagen entsorgte Menge hat 2004 um 77 000 Tonnen gegenüber 2003 auf 1 498 000 Tonnen zugenommen. So wurden im Jahr 2003 in 190 Entsorgungsanlagen 1 421 000 Tonnen Sonderabfall entsorgt. Bei Betrachtung der einzelnen Anlagenarten hat sich vor allem die in chemisch-physikalische Behandlungsanlagen entsorgte Menge von 184 000 auf 354 000 Tonnen deutlich erhöht. Im Gegensatz dazu nahm die Menge in Verwertungsanlagen innerhalb eines Jahres von 444 000 auf 265 000 Tonnen ab. Grund dafür ist die Umstellung der Erhebung. Bis einschließlich 2003 wurde der Einsatz von Sonderabfällen in betriebseigenen Anla-

2. In Niedersachsen entsorgte Sonderabfallmengen nach Entsorgungsmethoden 2001 bis 2004

Entsorgungsweg	2001		2002		2003		2004	
	Entsorger	Abfallmenge	Entsorger	Abfallmenge	Entsorger	Abfallmenge	Entsorger	Abfallmenge
	Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen
Chemisch-physikalische Behandlung (CPB)	13	160 019	13	177 394	13	184 224	33	354 291
Deponien	24	300 287	35	381 305	37	421 247	41	467 821
Feuerungs- oder Verbrennungsanlagen	5	13 885	6	19 137	7	17 446	11	55 256
Behandlungsanlagen ¹⁾	10	183 639	34	228 976	44	229 445	45	238 179
Verwertungsanlagen ²⁾	18	270 449	24	400 350	24	444 138	18	265 017
Zwischenlager	54	119 908	62	123 146	65	124 518	56	117 854
Zusammen	124	1 048 187	174	1 330 308	190	1 421 018	204	1 498 418

1) Zerlegeeinrichtungen für Elektronikschrott, Schredder, Bodenbehandlungsanlagen, etc.

2) Bauschuttrecyclinganlagen, Asphaltmischanlagen, Biogasanlagen, betriebliche Anlagen zur Verwertung, etc.

gen oder der Produktion als Verwertung eingestuft. Ab 2004 werden allen Betrieben anlagenspezifische Fragebogen zugesandt und demzufolge die Zuordnung geändert. Die deponierte Menge stieg auf 468 000 Tonnen, die in Verbrennungs- und Feuerungsanlagen entsorgte Menge nahm auf 55 000 Tonnen zu.

Nur einige wenige Abfallarten sind für die Entsorgung in Niedersachsen besonders bedeutsam. Dies waren 2004 in

erster Linie Boden und Steine, Salzschlacken, nichtchlorierte Öle, Schlämme aus der Zink-Hydrometallurgie, kohlen-teerhaltige Bitumengemische und Bleibatterien. Diese sechs Abfallarten stellen zusammen fast zwei Drittel (63 %) des Gesamtaufkommens der entsorgten Abfälle. An erster Stelle liegen deutlich die kontaminierten Böden und Steine mit 292 000 Tonnen, darauf folgen Salzschlacken aus der Zweitschmelze mit 148 000 Tonnen und nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis mit 147 000 Tonnen.

Insolvenzen in den ersten neun Monaten 2005

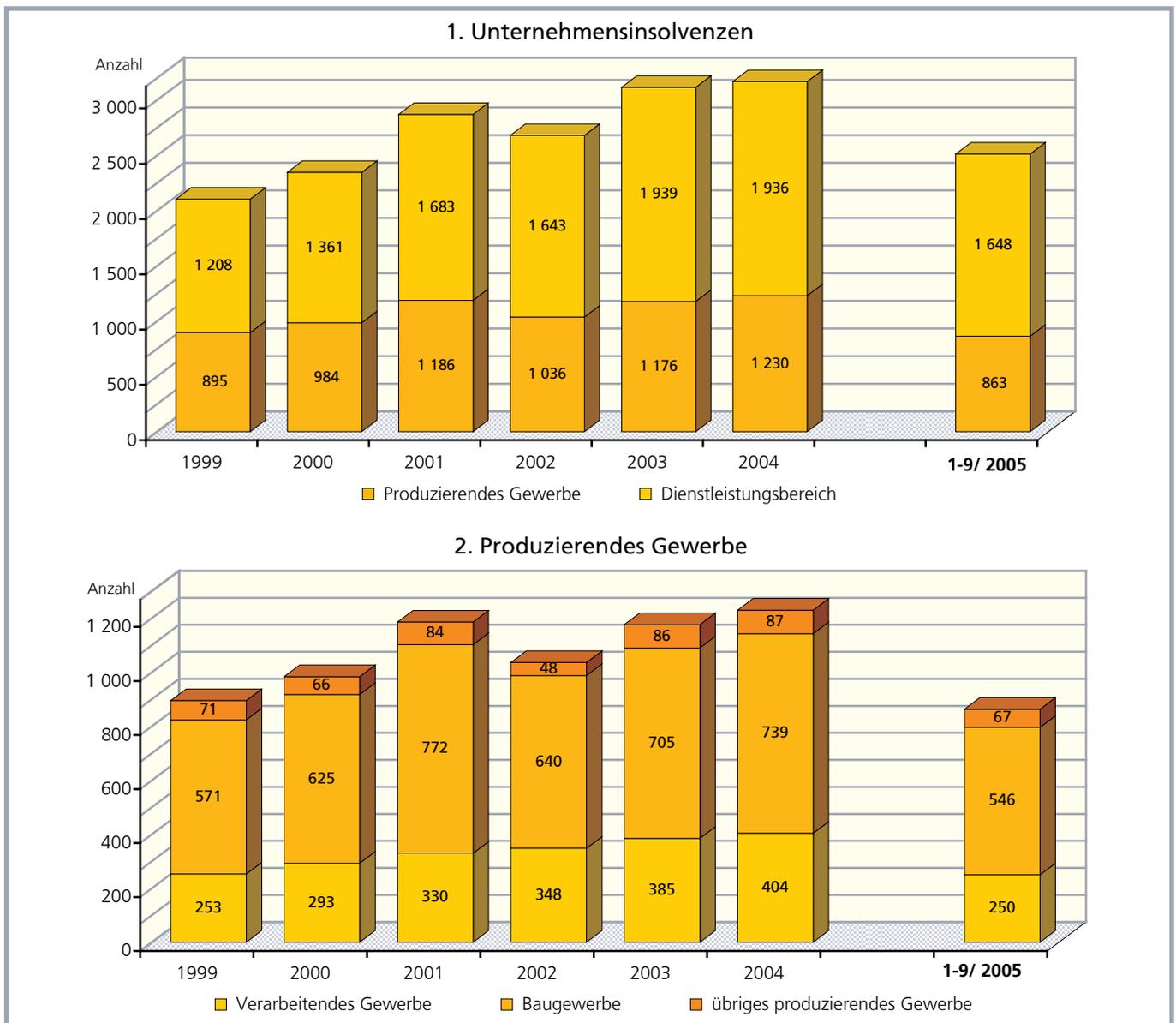
– Anstieg betrifft vorrangig kleinere Unternehmen –

Im Zeitraum Januar bis September 2005 wurden dem Niedersächsischen Landesamt für Statistik von den 33 Insolvenzgerichten insgesamt 2 511 Unternehmensinsolvenzen gemeldet. Das waren 8,7 % mehr als in den ersten neun Monaten des Jahres 2004.

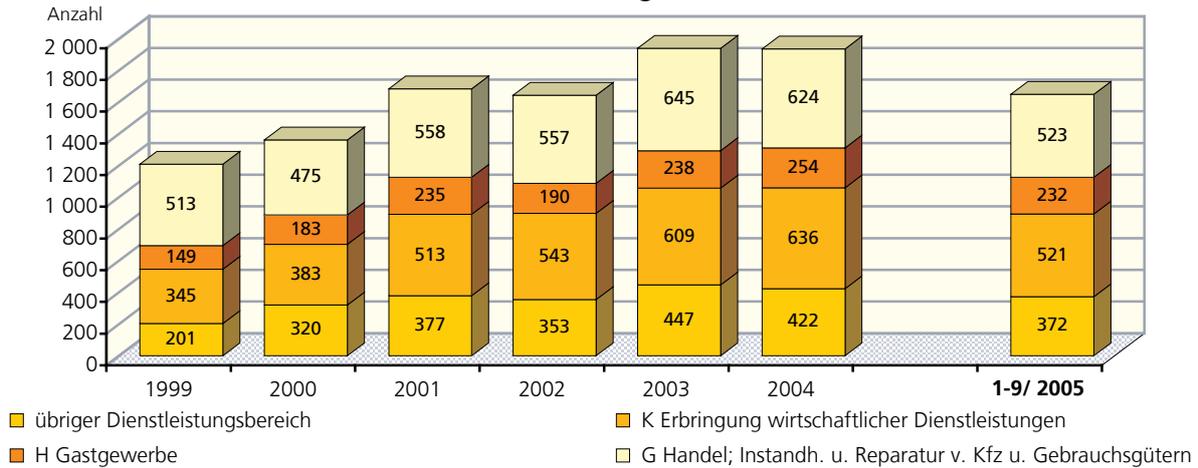
Ein Drittel der von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung betroffenen Unternehmen gehörte dem Produzierenden Gewerbe (863) an, zwei Drittel der Unternehmen waren dem Dienstleistungsbereich (1 648) zuzuordnen (einschl. Erziehung und Unterricht sowie Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, siehe Schaubild 1). Seit dem

Berichtsjahr 2002 lag der Anteil insolventer Unternehmen im Produzierenden Gewerbe jeweils unter 40 % und andererseits der Anteil zahlungsunfähiger oder überschuldeter Dienstleistungsunternehmen, die seit jeher durch eine stärkere Firmenfluktuation als im Produzierenden Gewerbe gekennzeichnet sind, bei über 60 %.

Im Produzierenden Gewerbe ragt insbesondere das Baugewerbe hervor, aus dem in den ersten neun Monaten 2005 allein 546 Neubeantragungen bei Gericht eingingen (siehe Schaubild 2).

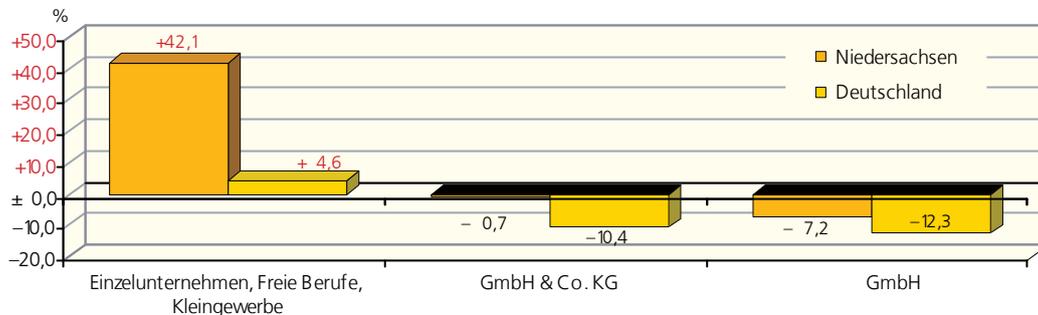


3. Dienstleistungsbereich



4. Unternehmensinsolvenzen nach Rechtsformen

- Prozentuale Veränderung von Januar bis September 2005 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in Niedersachsen und in Deutschland -



Im Dienstleistungsbereich (siehe Schaubild 3) lagen die meisten Unternehmensinsolvenzen von Januar bis September 2005 im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz u. Gebrauchsgütern“ (523) und im Bereich „Grundstücks-/Wohnungswesen, Vermietung, Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen“ (521) vor.

Während im Baugewerbe die Zahl der Insolvenzantrag stellenden Unternehmen sich von Januar bis September 2005 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nicht signifikant erhöhte (+ 0,6 %), stieg diese im Handel (+ 18,1 %) und im Bereich Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen (+ 12,5 %) jeweils überdurchschnittlich (nicht im Schaubild).

Der Zunahme der Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen im Zeitraum Januar bis September 2005 in Höhe von + 8,7 % stand eine Abnahme der Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Bundesdurchschnitt von - 5,0 % gegenüber.

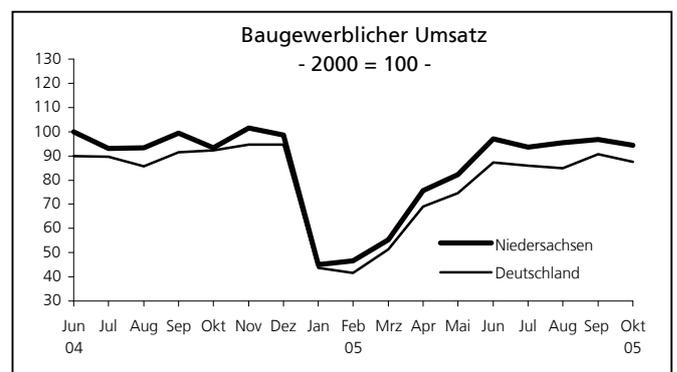
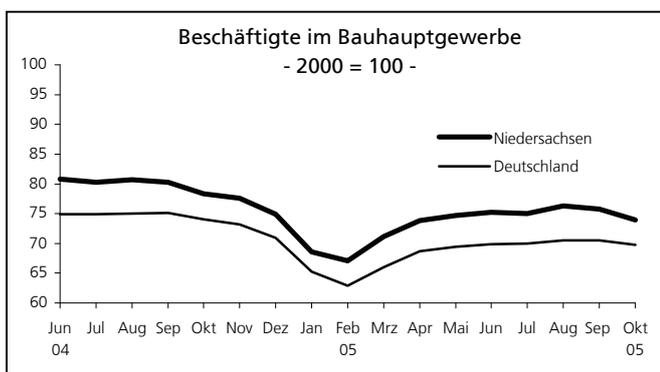
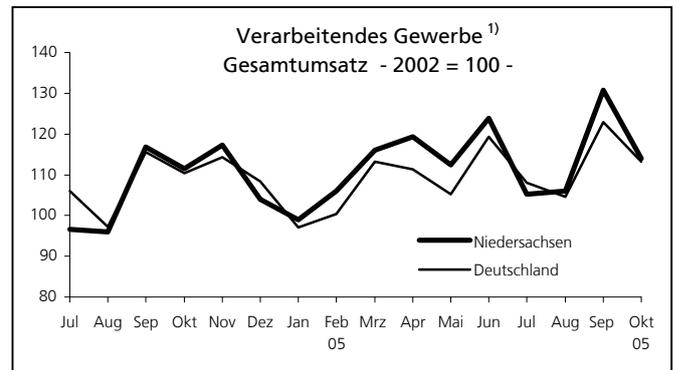
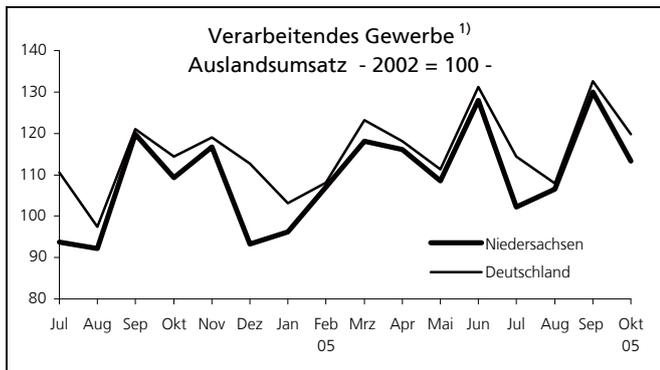
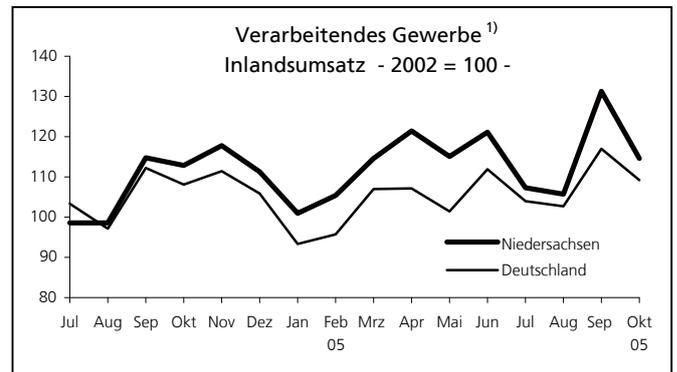
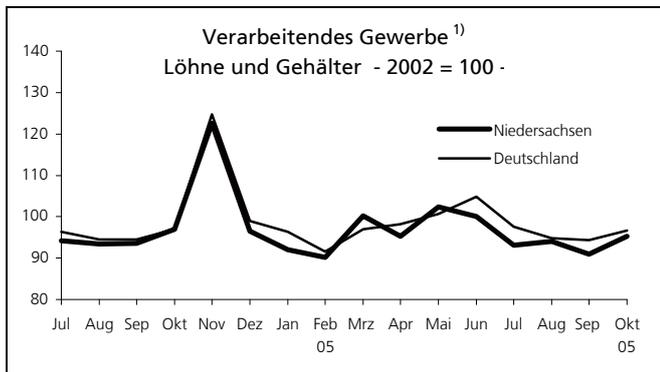
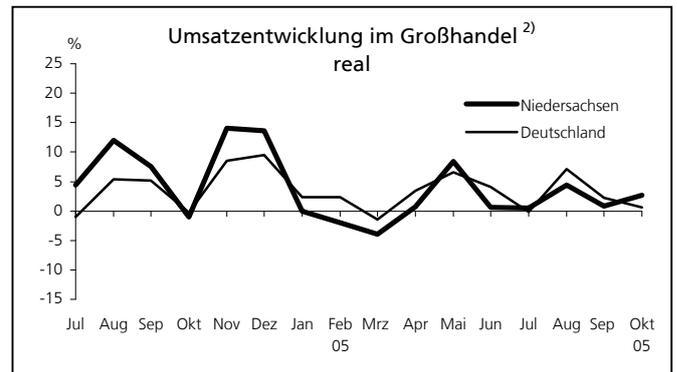
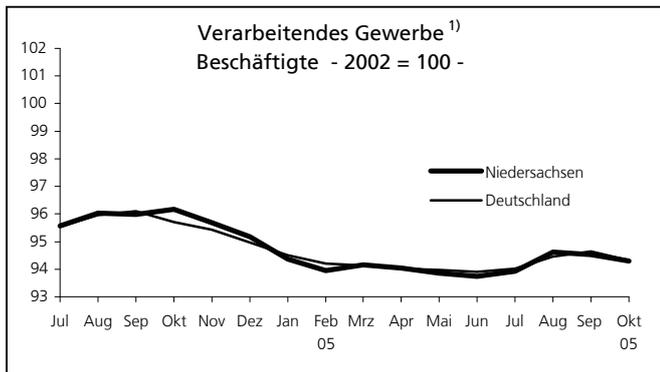
In Niedersachsen war festzustellen, dass der Anstieg der Unternehmensinsolvenzen in den ersten neun Monaten des Jahres 2005 in hohem Maße Einzelunternehmen, Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit und Kleingewerbe betraf (+ 42,1 %). Diese Entwicklung dürfte sich im IV. Quartal 2005 fortsetzen.¹⁾ Diese

Unternehmen waren – jeweils in den ersten neun Monaten des Jahres – im Jahr 2003 in 782 Fällen, im Jahr 2004 in 758 Fällen und in 2005 sogar in 1 077 Fällen von einem Insolvenzverfahren betroffen. Im Bundesdurchschnitt hatte die Zunahme der Insolvenzanträge in der Gruppe Einzelunternehmen, Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit und Kleingewerbe bei + 4,6 % gelegen (siehe Schaubild 4).

Im Vergleich zu der Gruppe Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe waren in Niedersachsen die Insolvenzen von Unternehmen, die im Handelsregister eingetragen sind, rückläufig: Z. B. Unternehmen in der Rechtsform GmbH um - 7,2 % und solche in der Rechtsform GmbH & Co. KG um - 0,7 %. Im Bundesdurchschnitt lagen noch stärkere Rückgänge vor (- 12,3 % bei GmbH und - 10,4 % bei GmbH & Co. KG).

Daraus folgt, dass vom Anstieg der Insolvenzen in Niedersachsen in erster Linie Unternehmen mit im Allgemeinen geringerer wirtschaftlicher Substanz betroffen waren, während die handelsregisterlich eingetragenen Unternehmen in den ersten neun Monaten des Jahres 2005 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sogar ein gesunkenes Insolvenzrisiko aufweisen.

¹⁾ Über die Insolvenzen des Jahres 2005 wird in der Ausgabe 3/2006 berichtet werden.



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKT

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	2000 = 100	10/05	108,8	-0,5	+7,3	+6,6	10/05	113,0	+6,0	+7,7	+5,3
dar.: Investitionsgüter	2000 = 100	10/05	109,2	-6,4	+8,0	+8,9	10/05	116,9	+8,1	+10,2	+7,0
dar.: Straßenfahrzeugbau	2000 = 100	10/05	107,8	+6,4	+7,6	+5,1	10/05	128,9	+5,2	+5,5	+3,4
Inland	2000 = 100	10/05	106,0	+0,5	+6,0	+6,3	10/05	102,0	+1,0	+4,4	+2,5
Ausland	2000 = 100	10/05	112,2	-1,4	+8,9	+7,1	10/05	126,7	+11,5	+11,4	+8,4
Bauhauptgewerbe	2000 = 100	10/05	71,3	-8,8	+8,0	+3,0	10/05	72,2	-2,4	+3,4	-2,6

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe	Mio. Euro	10/05	12 977,3	+2,4	+8,2	+6,1	10/05	126 441,4	+2,5	+5,4	+4,1
dav.: Inland	Mio. Euro	10/05	7 766,1	+1,5	+7,8	+8,3	10/05	75 724,3	+1,0	+3,6	+2,7
Ausland	Mio. Euro	10/05	5 211,2	+3,7	+8,9	+3,0	10/05	50 717,1	+4,7	+8,3	+6,3
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	10/05	733,5	+1,2	+0,2	-3,6	10/05	7 204,1	-4,9	-2,3	-6,9

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	10/05	519 663	-1,9	-1,6	-1,6	10/05	5 937 401	-1,4	-1,5	-1,5
------------------------	--------	-------	---------	------	------	------	-------	-----------	------	------	------

Bauhauptgewerbe	Anzahl	10/05	72 012	-5,6	-5,6	-7,3	10/05	731 650	-5,9	-6,0	-6,8
-----------------	--------	-------	--------	------	------	------	-------	---------	------	------	------

Bruttolohn- und -gehaltssumme

Verarbeitendes Gewerbe

absolut	Mio. Euro	10/05	1 556,4	-1,7	-1,3	-1,4	10/05	18 283,9	-0,3	+0,0	+0,0
je Beschäftigten	Euro	10/05	2 995	+0,2	+0,3	+0,2	10/05	3 080	+1,2	+1,5	+1,5
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	10/05	165,2	-4,1	-36,7	-18,9	10/05	1 562,1	-5,9	-6,1	-8,7
je Beschäftigten	Euro	10/05	2 294	+1,6	-32,6	-12,2	10/05	2 135	+0,0	-0,1	-2,0

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2003 = 100	10/05	109,5	+1,7	+3,8	+4,5	10/05	101,1	-2,0	+1,4	+0,7
Großhandel	2003 = 100	10/05	102,4	+2,7	+2,6	+1,2	10/05	108,8	+0,6	+3,2	+2,7
Gastgewerbe	2003 = 100	10/05	98,3	+1,5	+1,5	-0,5	10/05	104,0	-0,8	-0,5	-1,7

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2003 = 100	10/05	108,7	+3,7	+3,4	+5,1	10/05	101,6	-0,8	-0,8	-0,4
Großhandel	2003 = 100	10/05	95,8	-1,1	-2,0	-2,3	10/05	97,2	+0,1	-0,1	-0,5
Gastgewerbe	2003 = 100	10/05	101,2	+4,4	+3,4	+1,0	10/05	103,6	+1,4	+0,6	-0,1

Übernachtungen

1 000	10/05	3 305	+1,1	+5,8	+1,1	10/05	31 919	+2,5	+2,1	+1,4
-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	10/05	5 083,0	+2,6	+6,8	+5,4	10/05	68 578,7	+6,6	+10,4	+6,7
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	10/05	4 779,2	+14,9	+25,2	+7,5	10/05	56 743,4	+9,7	+11,4	+7,9

Preise

Verbraucherpreisindex	2000 = 100	11/05	108,4	+1,9	+2,1	+1,7	11/05	108,6	+2,3	+2,4	+1,9
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKT

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
		%			%						

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte ³⁾

Insgesamt	1 000	10/05	2 341,2	-0,9	-1,2	-1,5	10/05	26 612,2	-0,8	-1,0	-1,2
-----------	-------	-------	---------	------	------	------	-------	----------	------	------	------

Arbeitsmarkt

Arbeitslose	Anzahl	12/05	441 340	+10,7	+14,4	+18,3	12/05	4 606 062	+3,2	+5,9	+9,7
Arbeitslosenquote ⁴⁾											
insgesamt	%	12/05	12,5	+1,2	+1,6	+2,0	12/05	12,4	+0,5	+0,7	+1,2
Frauen	%	12/05	12,5	+2,7	+2,8	+2,8	12/05	12,2	+1,1	+1,4	+1,6
Jüngere ⁵⁾	%	12/05	12,2	+2,5	+3,2	+4,1	12/05	10,7	+0,5	+1,1	+2,2
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	Anzahl	12/05	171 554	+14,0	+14,3	+15,0	12/05	1 831 408	+5,5	+5,6	+7,1

Gewerbemeldungen und Insolvenzen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	10/05	5 007	-15,2	-8,8	-6,6	08/05	61 500	-4,8	-1,7	-3,0
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/05	1 164	-19,5	-11,7	-2,8	08/05	13 586	-2,7	-0,8	+0,0
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/05	3 511	-1,6	-2,8	-0,3	08/05	43 254	+8,0	+7,6	+7,8
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/05	844	-10,4	-11,6	-6,5	08/05	10 097	+1,1	+0,0	+3,1

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/05	287	+14,8	+11,5	+8,5	09/05	2 877	-11,2	-7,0	-5,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/05	169,7	-33,9	+7,2	+8,3	09/05	1 837,6	-6,5	-2,4	-10,5

Gewerbemeldungen und Insolvenzen im Abschnitt *Unternehmensnahe Dienstleistungen* (Abschnitt K)

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	10/05	1 154	-16,6	-7,2	-3,7	08/05	16 092	-8,3	-4,2	-4,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/05	246	-22,2	-2,4	+5,0	08/05	3 143	-0,5	+0,6	-0,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/05	785	+5,9	+0,2	+3,0	08/05	9 828	+7,1	+8,8	+8,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/05	172	-1,1	-7,4	-4,7	08/05	1 940	-2,9	+0,5	+1,1

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/05	62	+10,7	+5,2	+11,9	09/05	650	-12,8	-4,8	-4,9
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/05	59,1	-64,4	-59,0	-34,1	09/05	583,2	-13,0	-6,6	-16,2

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmontat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

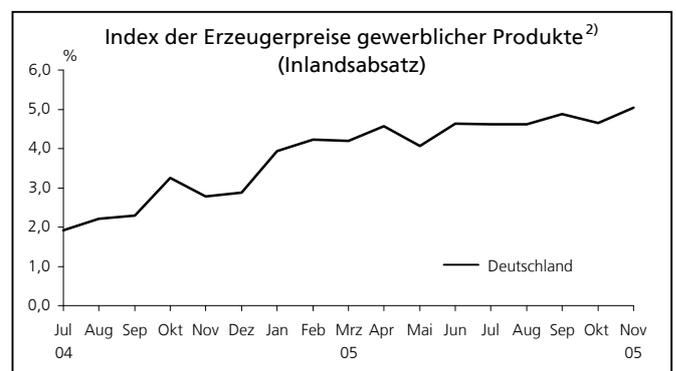
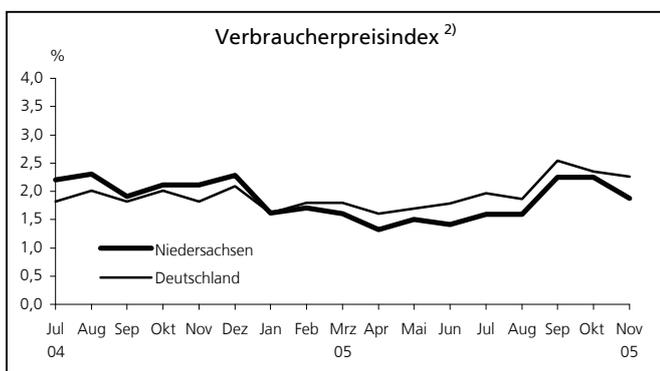
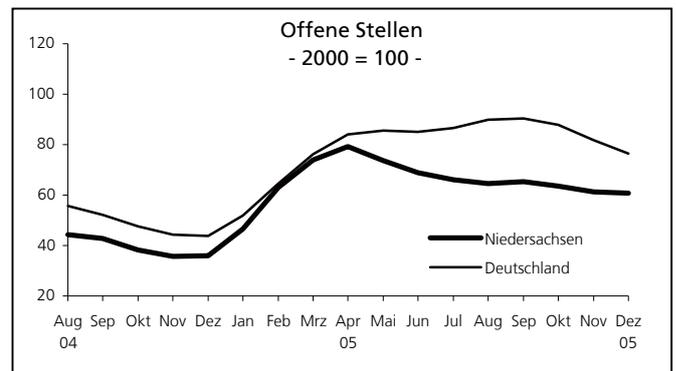
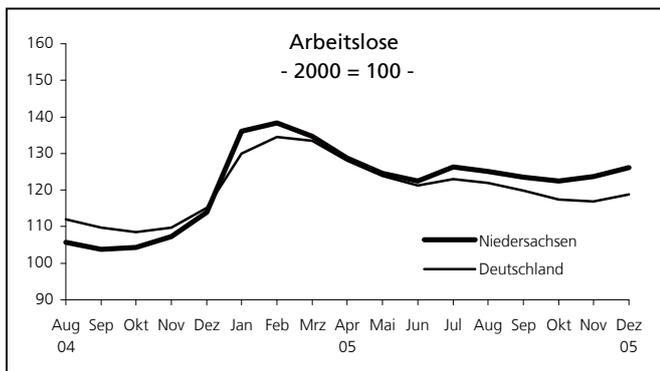
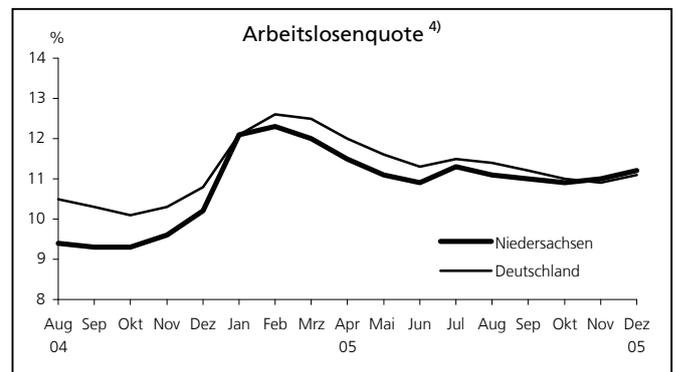
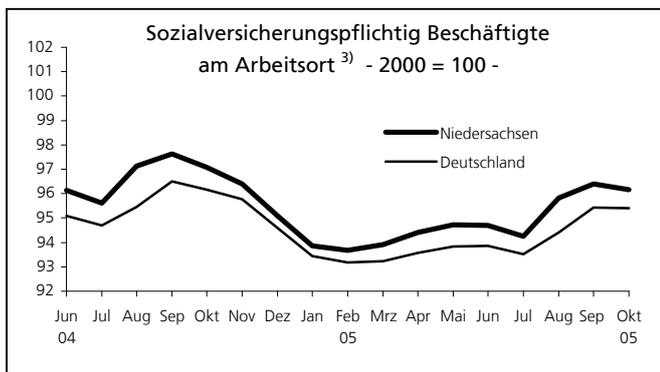
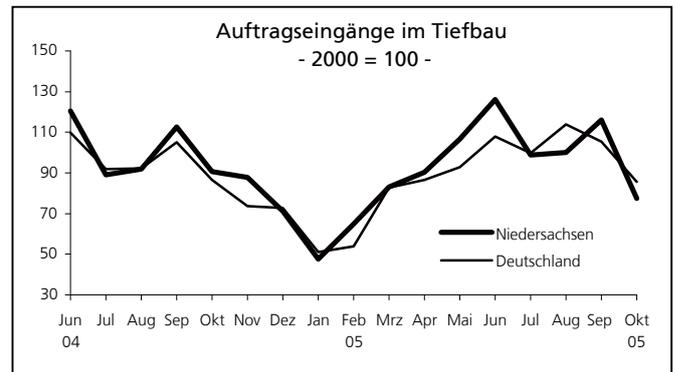
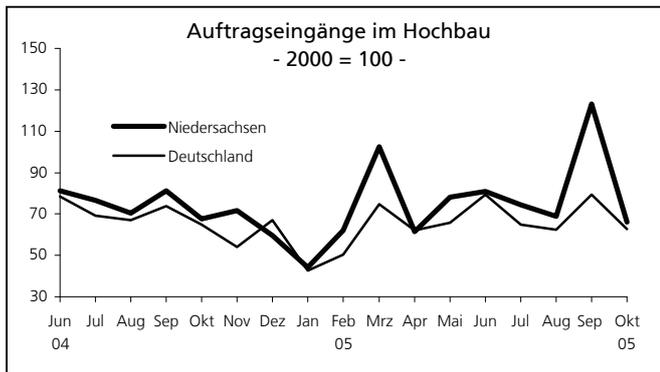
2) Insgesamt.

3) Am Arbeitsort am Ende des Berichtsmonats; Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich (- Effekt bei der Gesamtzahl). - Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesagentur für Arbeit.

4) Abhängige zivile Erwerbspersonen.

5) unter 25 Jahre.

6) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im September 2005

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Bezirk Land	Rinder (ohne Kälber)						Kälber ²⁾		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)										
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ¹⁾	G	H	G	H	G	H	G

a) nur taugliche Schlachttiere

Braunschweig	223	81	1	170	27	25	5	3	16 001	508	255	267	7
Hannover	1 451	65	16	700	621	114	13	2	25 205	419	1 012	155	13
Lüneburg	6 956	87	159	2 658	3 416	723	310	-	241 400	357	1 689	173	63
Weser- Ems	30 674	169	172	16 589	12 491	1 422	7 684	3	890 046	1 051	1 499	216	45
Niedersachsen	39 304	402	348	20 117	16 555	2 284	8 012	8	1 172 652	2 335	4 455	811	128

b) Schlachtmenge ³⁾ in t

Braunschweig	77,4	26,6	0,3	62,0	8,0	7,1	0,7	0,4	1 470,3	46,7	5,0	5,2	1,8
Hannover	476,5	21,8	5,0	255,3	184,0	32,2	1,8	0,3	2 316,1	38,5	19,9	3,0	3,4
Lüneburg	2 235,3	29,2	49,8	969,5	1 012,1	203,9	42,3	-	22 182,3	32,8	33,2	3,5	16,7
Weser- Ems	10 206,0	56,2	53,8	6 050,3	3 700,8	401,1	1 049,0	0,4	81 786,3	96,6	29,5	4,2	11,9
Niedersachsen	12 995,2	133,8	108,9	7 337,1	4 904,9	644,3	1 093,8	1,1	107 755,0	214,6	87,6	15,9	33,8

Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...

August 2005	12 623,8	78,6	159,2	7 844,9	3 991,6	628,1	857,4	0,5	99 311,2	187,4	79,6	11,5	39,6
September 2004	15 086,6	138,4	395,3	8 932,6	4 899,6	859,1	1 026,6	0,6	106 324,0	231,6	81,8	15,6	34,6
Januar bis September 2005	100 656,0	1 588,8	984,9	56 987,5	36 576,6	6 107,0	8 535,8	14,9	921 702,3	2 655,6	734,2	127,7	299,1
Januar bis September 2004	115 984,6	1 915,6	1 675,8	68 202,7	38 848,4	7 257,7	8 406,3	21,1	920 082,3	3 092,8	641,3	118,3	317,8
das ist eine Veränderung von	- 13,2%	- 17,1%	- 41,2%	- 16,4%	- 5,8%	- 15,9%	+ 1,5%	- 29,4%	+ 0,2%	- 14,1%	+ 14,5%	+ 7,9%	- 5,9%

c) Durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴⁾ in kg

Niedersachsen	330,63	332,84	312,80	364,72	296,28	282,08	136,52	91,89	91,89	19,66	264,00
----------------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	--------------	--------------	--------------	---------------

1) Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt.

2) Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

3) Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht * 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht * 0,926 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch- und Fettabschnitte.

4) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im September 2005

Bezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	September 2005	Januar bis September 2005	August 2005		September 2004		Januar bis September 2004	
			t	%	t	%	t	%
Braunschweig	17 014	168 429	18 135	- 6,2	17 128	- 0,7	170 814	- 1,4
Hannover	38 364	384 501	41 010	- 6,5	38 236	+ 0,3	376 949	+ 2,0
Lüneburg	135 931	1 347 313	141 219	- 3,7	137 276	- 1,0	1 335 812	+ 0,9
Weser-Ems	200 855	1 994 866	215 563	- 6,8	202 169	- 0,6	1 959 346	+ 1,8
Niedersachsen	392 164	3 895 109	415 927	- 5,7	394 809	- 0,7	3 842 921	+ 1,4

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2005

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ¹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken			Geschlachtetes Geflügel					
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	ins- gesamt	darunter	
			Lege-	Mast- ²⁾				Lege-	Mast-					rassen	küken
	Anzahl		hennen		küken			rassen		küken		hühner		t	
Januar	11 347,4	287 953	5 704,5	14 715,1	•	-	3 668,2	1 845,8	11 708,9	•	-	3 082,2	43 558,1	20 258,3	20 601,7
Februar	11 202,6	259 983	5 729,2	13 754,5	•	•	3 537,0	1 965,5	10 852,4	•	-	2 713,8	40 642,6	18 920,9	19 738,9
März	11 037,7	281 618	6 345,8	15 421,9	1 230,9	138,4	4 464,9	2 360,0	12 399,2	•	8,9	3 314,5	41 858,8	20 478,9	19 399,1
April	11 034,9	269 841	5 982,1	15 120,9	•	213,8	3 994,5	2 315,1	12 145,4	•	88,1	2 923,2	41 159,9	20 223,0	18 515,2
Mai	10 955,7	272 680	6 433,4	15 083,6	•	163,6	4 284,1	2 703,5	12 030,9	•	139,3	3 387,7	41 494,2	20 142,1	18 909,2
Juni	10 914,0	263 031	5 703,7	15 214,4	•	25,7	3 614,5	2 202,8	12 058,6	•	25,9	2 825,0	40 046,3	20 351,3	17 827,4
Juli	10 916,4	261 727	6 563,5	15 082,1	•	79,9	3 964,0	2 214,5	12 118,8	•	101,7	3 167,9	42 361,0	21 181,0	18 863,7
August	10 962,3	274 505	7 155,1	15 333,2	•	-	4 607,6	2 278,4	12 406,8	•	•	3 086,3	43 833,9	22 171,8	19 678,2
September	10 991,1	273 238	6 625,8	14 933,8	•	-	4 119,2	2 662,8	11 426,0	1 105,4	-	3 299,6	42 601,7	21 155,5	19 496,1
Oktober															
November															
Dezember															

Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %

September 2005	- 2,6	- 1,3	+ 13,7	+ 3,9	•	-	+ 7,0	+ 30,0	- 5,6	•	-	- 2,1	- 2,6	- 2,4	- 1,3
Januar bis September 2005	+ 9,9	+ 8,2	- 0,8	- 8,3	•	+ 22,2	+ 3,5	- 2,2	- 11,9	•	- 8,3	+ 2,0	- 0,8	+ 2,0	- 1,0

1) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 2) Einschließlich aussortierter Hahnenküken.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im September 2005

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Berichtszeitraum					Januar bis September					Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			
		insges.	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-	
							Anzahl								%
101	Braunschweig, Stadt	103	82	1	12	82	626	5	82	652	-19,6	+3	-72	-136	
102	Salzgitter, Stadt	45	39	1	11	41	275	3	53	300	-1,4	-4	+1	-2	
103	Wolfsburg, Stadt	71	57	-	13	62	426	3	56	502	-5,1	-1	-22	+18	
151	Gifhorn	102	87	2	17	83	550	18	133	573	+3,4	-1	-9	+6	
152	Göttingen	139	111	1	24	116	942	8	199	1 095	+8,8	-8	+30	+132	
153	Goslar	64	57	-	19	52	453	9	113	477	+1,6	-5	+1	+34	
154	Helmstedt	45	37	-	5	46	276	1	81	300	-0,4	-8	-1	+37	
155	Northeim	50	41	1	14	38	387	8	109	394	+3,8	+1	-	+5	
156	Osterode am Harz	29	26	-	12	23	166	5	46	170	-37,6	+3	-29	-107	
157	Peine	50	45	4	6	45	355	14	90	463	-6,1	+9	-2	+56	
158	Wolfenbüttel	45	38	-	4	46	321	8	64	354	+21,6	+5	+13	+58	
1	Braunschweig	743	620	10	137	634	4 834	74	1 008	5 280	-1,5	-14	-108	+101	
241	Region Hannover	661	549	2	70	619	4 068	37	461	4 671	+3,1	-17	+4	+71	
	dar.: Hannover, Ldshpst.	316	273	-	12	324	2 190	13	138	2 556	+29,1	+3	+6	+549	
251	Diepholz	95	81	1	18	84	586	8	163	613	-12,7	-13	-36	-89	
252	Hamelnd-Pyrmont	83	76	2	8	84	485	10	104	546	+5,7	+7	+5	+51	
254	Hildesheim	118	105	-	26	111	827	15	176	882	-5,6	+5	-38	-104	
255	Holzwinden	23	19	-	4	21	148	9	50	150	-30,8	+1	-29	-26	
256	Nienburg (Weser)	45	39	2	12	36	352	12	112	361	+22,2	+2	+13	+75	
257	Schaumburg	83	73	1	14	76	518	13	121	535	+3,6	+3	+12	-29	
2	Hannover	1 108	942	8	152	1 031	6 984	104	1 187	7 758	+0,4	-12	-69	-51	
351	Celle	100	87	5	10	95	610	17	122	668	-2,7	-4	+6	-30	
352	Cuxhaven	97	86	1	23	91	589	16	186	596	-10,2	+7	+1	-73	
353	Harburg	108	93	1	17	109	711	15	121	787	+10,6	-2	-10	+88	
354	Lüchow-Dannenberg	29	24	1	5	25	146	4	52	138	+7,4	-	-3	+24	
355	Lüneburg	97	81	2	12	93	511	12	114	541	+3,9	-1	-6	-43	
356	Osterholz	58	49	-	6	53	370	13	78	380	+2,2	+6	-2	+6	
357	Rotenburg (Wümme)	79	65	1	11	79	574	12	166	632	-7,4	-	+3	-81	
358	Soltau-Fallingbostel	104	86	6	25	100	599	26	157	676	+0,5	+7	-	-44	
359	Stade	69	58	-	3	78	570	14	104	630	+5,4	+1	-23	+14	
360	Uelzen	43	34	1	4	37	292	12	86	278	-6,7	+4	-5	-33	
361	Verden	85	68	3	16	68	510	9	127	543	0,0	-5	-30	+38	
3	Lüneburg	869	731	21	132	828	5 482	150	1 313	5 869	-0,3	+13	-69	-134	
401	Delmenhorst, Stadt	41	32	-	8	33	237	-	34	256	-3,7	-2	+3	-7	
402	Emden, Stadt	21	17	-	-	21	156	1	18	176	-0,6	+1	-	-2	
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	76	65	1	3	72	532	2	34	610	-1,7	-	-13	-9	
404	Osnabrück, Stadt	71	64	1	7	74	526	6	71	569	-16,1	-	-5	-173	
405	Wilhelmshaven, Stadt	52	45	-	4	52	287	2	30	336	-9,2	+2	-6	+3	
451	Ammerland	51	46	1	4	53	306	7	40	337	-10,3	-1	-28	-29	
452	Aurich	77	71	1	13	74	474	10	89	540	-10,7	-3	+15	-80	
453	Cloppenburg	88	78	2	15	88	522	15	116	605	-1,3	-3	-4	-8	
454	Emsland	175	157	7	53	163	897	30	246	940	-22,1	-9	+3	-357	
455	Friesland	56	49	-	9	53	285	4	45	303	-18,1	-3	-25	-64	
456	Grafschaft Bentheim	64	57	1	13	58	431	9	86	462	-4,0	-3	-26	-14	
457	Leer	64	56	-	11	55	463	8	107	478	+6,7	-3	+10	+32	
458	Oldenburg	56	47	2	10	44	404	14	96	410	+19,9	-6	+15	+55	
459	Osnabrück	178	146	2	33	153	1 015	27	268	1 087	+1,2	-8	-10	+113	
460	Vechta	67	57	2	16	49	417	14	110	450	+12,4	+6	+1	+65	
461	Wesermarsch	43	38	-	6	37	259	6	66	268	+5,3	-	+8	+17	
462	Wittmund	28	24	-	6	23	197	1	23	224	-13,6	-4	-21	-45	
4	Weser-Ems	1 208	1 049	20	211	1 102	7 408	156	1 479	8 051	-5,7	-36	-83	-503	
	Land Niedersachsen	3 928	3 342	59	632	3 595	24 708	484	4 987	26 958	-2,0	-49	-329	-587	

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - September 2005

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2005		Veränderung 2005 gegenüber 2004 in %	
		September	Januar bis September	September	Januar bis September
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	7 315	58 639	+4,0	+3,1
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang).....	Anzahl	592 459	4 273 846	+6,6	+7,8
Durchgang ³⁾	Anzahl	5 444	51 261	-5,8	-16,9
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen.....	Tonnen	616	4 369	+39,7	+13,2
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	867	7 660	-1,9	-0,8
Durchgang ³⁾	Tonnen	0,0	0,0	0,0	0,0

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im September 2005 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	September		Januar bis September	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere).....	118,6	+19,0	1 299,2	+43,8
Andere Nahrungs- und Futtermittel.....	242,7	-6,0	2 053,1	-5,2
Feste mineralische Brennstoffe.....	435,4	+18,2	3 710,1	+1,3
Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase.....	405,3	-1,9	3 241,7	-1,8
Erze und Metallabfälle.....	128,7	-4,5	1 111,4	-6,7
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug).....	43,6	-35,0	394,0	-8,6
Steine und Erden (einschl. Baustoffe).....	588,4	+13,3	4 718,2	+9,7
Düngemittel.....	100,4	+3,9	804,7	-8,2
Chemische Erzeugnisse.....	211,7	+16,6	1 904,9	-1,2
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter.....	44,3	+15,7	364,1	+22,6
insgesamt	2 319,1	+6,5	19 601,5	+2,9
darunter:				
Brake.....	73,4	-21,2	714,5	+1,1
Nordenham.....	160,2	+10,0	1 469,1	+18,3
Oldenburg.....	108,4	-10,6	925,5	-3,3
Osnabrück.....	67,8	+14,7	478,9	+6,8
Salzgitter/Beddingen.....	198,2	-21,7	1 709,2	-10,5
Braunschweig.....	82,1	+24,4	586,5	+40,0
Hannover ¹⁾	117,5	+30,7	772,2	-9,5
Misburg.....	25,5	+37,1	193,8	-22,9
Hildesheim.....	57,2	+33,0	432,5	+10,1
Emden.....	156,9	+26,0	1 453,4	+18,9
Holthausen.....	192,8	+7,1	1 644,6	-1,4
Dörpen.....	112,6	+5,0	1 038,3	-4,3

1) Einschl. Hafen Brink.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im September 2005 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	September		Januar bis September	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth.....	338 482	+4,6	3 865 763	+9,6
Cuxhaven.....	155 353	+10,0	1 397 482	+22,3
Brake.....	520 454	+28,7	4 251 938	+13,3
Nordenham.....	336 578	-20,1	3 066 372	+21,3
Wilhelmshaven.....	3 647 724	-10,2	37 296 226	+9,1
Emden.....	291 206	-3,2	2 960 156	+12,7
Leer.....	5 714	-37,6	130 643	-2,6
Papenburg.....	27 773	-1,5	346 248	-1,2
übrige ¹⁾	49 752	+15,8	562 102	+15,6
Insgesamt	5 373 036	-6,3	53 876 930	+10,5

1) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2005

Anmeldungen ¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Anmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Neuerrichtung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsgründung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Neuerrichtung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	1 972	- 4,5	1 782	- 5,5	206	- 1,9	1 575	- 6,0
Fischerei und Fischzucht	17	+ 13,3	13	+ 8,3	2	± 0,0	11	+ 10,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	68	+ 47,8	65	+ 85,7	15	- 28,6	50	+284,6
Verarbeitendes Gewerbe	2 579	- 8,3	2 031	- 8,3	758	- 8,5	1 239	- 7,4
Energie- und Wasserversorgung	1 561	+ 37,9	1 524	+ 39,8	236	+ 31,1	1 287	+ 41,9
Baugewerbe	6 518	- 0,2	5 607	- 3,1	1 837	± 0,0	3 761	- 4,3
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	19 037	- 9,9	15 927	- 11,6	4 070	- 4,7	11 748	- 13,7
Gastgewerbe	4 749	- 5,6	2 925	- 6,0	1 078	- 4,4	1 842	- 7,0
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	2 772	- 10,6	2 320	- 10,0	877	- 6,9	1 427	- 11,5
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	3 386	- 8,3	2 934	- 9,8	271	- 10,0	2 603	- 11,2
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	15 327	- 2,5	13 445	- 3,6	3 095	+ 5,0	10 305	- 5,9
Erziehung und Unterricht	601	- 17,9	523	- 17,9	143	+ 3,0	377	- 11,9
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1 088	+ 3,6	979	+ 0,7	144	- 12,2	835	+ 3,5
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	5 375	- 7,5	4 678	- 7,5	781	- 9,2	3 893	- 6,9
Insgesamt	65 050	- 5,5	54 753	- 6,6	13 513	- 2,8	40 953	- 7,7
dar. Handwerk	2 255	+ 0,2	1 787	+ 1,5	1 593	+ 4,1	189	- 15,6

Abmeldungen ¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Abmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Aufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsaufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Stilllegung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	1 123	+ 8,7	923	+ 5,6	142	+ 25,7	778	+ 2,2
Fischerei und Fischzucht	11	± 0,0	10	± 0,0	4	+ 33,3	6	- 14,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	36	+ 12,5	30	+ 30,4	10	- 16,7	19	+111,1
Verarbeitendes Gewerbe	2 203	- 6,5	1 643	- 7,0	648	- 11,7	961	- 3,6
Energie- und Wasserversorgung	98	+ 14,0	53	- 8,6	22	- 26,7	31	+ 29,2
Baugewerbe	4 387	+ 7,7	3 469	+ 5,7	995	- 4,5	2 466	+ 10,8
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	16 298	+ 0,8	13 093	- 0,3	3 586	- 5,5	9 375	+ 2,0
Gastgewerbe	4 513	- 5,3	3 118	- 9,3	949	- 11,1	2 162	- 8,7
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	2 541	- 3,5	2 035	- 3,1	726	- 0,4	1 289	- 3,7
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	2 860	- 0,9	2 391	- 0,5	242	- 8,7	2 101	- 1,1
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	10 082	+ 4,3	8 117	+ 3,5	1 703	- 4,7	6 349	+ 5,6
Erziehung und Unterricht	378	- 4,5	281	- 8,2	96	- 5,0	183	- 10,7
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	553	+ 5,1	453	+ 3,4	70	+ 1,4	380	+ 3,3
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	3 480	+ 1,1	2 743	+ 1,1	454	- 21,2	2 284	+ 7,1
Insgesamt	48 563	+ 1,0	38 359	- 0,1	9 647	- 6,5	28 384	+ 2,2

Salden ³⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter			
		Neuerricht./Aufgabe	darunter		
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neugründ./sonst. Stilllegung	
Land- und Forstwirtschaft	+ 849	+ 859	+ 64	+ 797	
Fischerei und Fischzucht	+ 6	+ 3	- 2	+ 5	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 32	+ 35	+ 5	+ 31	
Verarbeitendes Gewerbe	+ 376	+ 388	+ 110	+ 278	
Energie- und Wasserversorgung	+1 463	+1 471	+ 214	+1 256	
Baugewerbe	+2 131	+2 138	+ 842	+1 295	
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	+2 739	+2 834	+ 484	+2 373	
Gastgewerbe	+ 236	- 193	+ 129	- 320	
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 231	+ 285	+ 151	+ 138	
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	+ 526	+ 543	+ 29	+ 502	
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	+5 245	+5 328	+1 392	+3 956	
Erziehung und Unterricht	+ 223	+ 242	+ 47	+ 194	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	+ 535	+ 526	+ 74	+ 455	
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	+1 895	+1 935	+ 327	+1 609	
Insgesamt	+16 487	+16 394	+3 866	+12 569	

Quotienten ⁴⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter			
		Neuerricht./Aufgabe	darunter		
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neugründ./sonst. Stilllegung	
Land- und Forstwirtschaft	1,76	1,93	1,45	2,02	
Fischerei und Fischzucht	1,55	1,30	0,50	1,83	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1,89	2,17	1,50	2,63	
Verarbeitendes Gewerbe	1,17	1,24	1,17	1,29	
Energie- und Wasserversorgung	15,93	28,75	10,73	41,52	
Baugewerbe	1,49	1,62	1,85	1,53	
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	1,17	1,22	1,13	1,25	
Gastgewerbe	1,05	0,94	1,14	0,85	
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1,09	1,14	1,21	1,11	
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1,18	1,23	1,12	1,24	
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	1,52	1,66	1,82	1,62	
Erziehung und Unterricht	1,59	1,86	1,49	2,06	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1,97	2,16	2,06	2,20	
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	1,54	1,71	1,72	1,70	
Insgesamt	1,34	1,43	1,40	1,44	

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003. - 3) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 4) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Oktober 2005

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl							
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	12 188	x	x	12 188	9 874	+ 23,4	2 743 710	225
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	1 526	x	1 526	1 566	- 2,6	416 603	273
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	74	74	56	+ 32,1	2 569	35
Insgesamt	12 188	1 526	74	13 788	11 496	+ 19,9	3 162 882	229
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	393	234	8	635	472	+ 34,5	1 941	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	6 363	522	52	6 937	5 263	+ 31,8	160 675	23
50 000 bis unter 250 000 Euro	3 871	512	14	4 397	3 891	+ 13,0	508 945	116
250 000 bis unter 500 000 Euro	818	142	-	960	984	- 2,4	328 537	342
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	390	62	-	452	454	- 0,4	312 001	690
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	301	43	-	344	374	- 8,0	669 547	1 946
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	47	9	-	56	45	+ 24,4	592 050	10 572
25 000 000 Euro und mehr	5	2	-	7	13	- 46,2	589 186	84 169
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen ¹⁾								
Land- und Forstwirtschaft	45	21	x	66	58	+ 13,8	16 158	245
Fischerei und Fischzucht	-	-	x	-	2	x	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5	1	x	6	-	x	10 343	1 724
Verarbeitendes Gewerbe	197	77	x	274	322	- 14,9	289 899	1 058
Energie- und Wasserversorgung	1	4	x	5	9	- 44,4	2 764	553
Baugewerbe	390	205	x	595	594	+ 0,2	406 388	683
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	382	203	x	585	493	+ 18,7	514 231	879
Gastgewerbe	167	90	x	257	215	+ 19,5	61 553	240
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	120	68	x	188	174	+ 8,0	54 352	289
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	26	12	x	38	8	+375,0	5 509	145
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	275	308	x	583	519	+ 12,3	467 029	801
Erziehung und Unterricht	16	3	x	19	14	+ 35,7	2 798	147
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	53	15	x	68	47	+ 44,7	41 637	612
Erbg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	80	34	x	114	106	+ 7,5	28 505	250
Zusammen	1 757	1 041	x	2 798	2 561	+ 9,3	1 901 167	679
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	932	257	x	1 189	849	+ 40,0	304 751	256
Personengesellschaften	145	94	x	239	271	- 11,8	738 281	3 089
darunter GmbH & Co. KG	96	55	x	151	151	± 0,0	649 534	4 302
GbR	26	29	x	55	63	- 12,7	15 284	278
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	655	662	x	1 317	1 398	- 5,8	777 668	590
Aktiengesellschaften, KGaA	12	5	x	17	18	- 5,6	76 221	4 484
Sonstige Rechtsformen	13	23	x	36	25	+ 44,0	4 246	118
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	909	637	x	1 546	1 377	+ 12,3	594 710	385
darunter bis 3 Jahre alt	393	327	x	720	605	+ 19,0	179 175	249
8 Jahre und älter	690	324	x	1 014	989	+ 2,5	1 266 909	1 249
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	838	739	x	1 577	1 245	+ 26,7	660 282	419
1 Beschäftigte(r)	118	85	x	203	217	- 6,5	45 701	225
2 bis 5 Beschäftigte	260	114	x	374	449	- 16,7	109 184	292
6 bis 10 Beschäftigte	134	26	x	160	204	- 21,6	70 422	440
11 bis 100 Beschäftigte	229	19	x	248	294	- 15,6	393 928	1 588
Mehr als 100 Beschäftigte	22	-	x	22	22	± 0,0	582 858	26 494
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	183	55	x	238	580	- 59,0	140 651	591
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	1 987	288	x	2 275	2 191	+ 3,8	555 425	244
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	500	2	2	504	374	+ 34,8	78 717	156
Verbraucher	7 641	9	72	7 722	5 510	+ 40,1	440 835	57
Nachlässe	120	131	x	251	280	- 10,4	46 087	184
Zusammen	10 431	485	74	10 990	8 935	+ 23,0	1 261 715	115

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Handel und Gastgewerbe

Beherbergung im Reiseverkehr Oktober 2005

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencenter, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet	Betten angeboten	Ankünfte		Übernachtungen		Bettenauslastung	Bettenauslastung
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer		
		Anzahl							%
1	2	3	4	5	6	7	8		
101	Braunschweig, Stadt	42	3 001	20 125	3 611	33 439	6 965	35,9	35,9
102	Salzgitter, Stadt	23	789	3 556	285	7 153	740	29,2	28,8
103	Wolfsburg, Stadt	31	2 716	19 509	2 673	31 157	5 572	37,0	36,8
151	Gifhorn	79	2 578	8 452	515	23 207	2 190	29,0	27,1
152	Göttingen	96	5 762	34 004	3 817	61 516	6 980	34,5	34,2
153	Goslar	421	19 890	68 034	6 173	243 901	18 460	40,0	39,6
154	Helmstedt	30	1 536	7 838	654	17 246	982	36,3	35,2
155	Northeim	92	3 731	11 892	1 461	35 169	2 324	30,5	22,1
156	Osterode am Harz	155	7 221	20 191	1 341	94 479	4 775	43,5	36,9
157	Peine	16	608	2 974	407	5 892	871	31,3	30,7
158	Wolfenbüttel	28	904	3 714	381	7 565	761	28,1	26,6
1	Braunschweig	1 013	48 736	200 289	21 318	560 724	50 620	37,5	35,1
241	Region Hannover	302	23 179	126 346	24 592	241 730	50 531	33,8	33,2
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	93	11 790	73 170	15 318	137 860	34 379	37,8	37,6
251	Diepholz	63	1 778	7 874	490	14 927	860	28,2	30,3
252	Hameln-Pyrmont	140	7 407	20 701	1 401	101 208	3 360	44,2	27,9
254	Hildesheim	82	3 711	14 548	2 383	33 854	5 196	29,5	25,2
255	Holzminde	56	1 917	5 436	140	13 521	311	23,2	19,8
256	Nienburg (Weser)	47	1 198	4 613	187	8 990	339	24,2	19,6
257	Schaumburg	78	4 029	12 042	1 106	54 018	2 281	43,5	26,4
2	Hannover	768	43 219	191 560	30 299	468 248	62 878	35,2	30,5
351	Celle	108	4 589	20 351	3 026	47 638	6 699	33,5	31,1
352	Cuxhaven	311	18 115	40 845	503	203 506	1 456	36,7	41,2
353	Harburg	113	4 407	20 414	968	46 348	1 772	34,0	33,6
354	Lüchow-Dannenberg	74	3 151	8 162	210	28 065	703	28,7	26,6
355	Lüneburg	75	3 428	17 982	1 212	40 406	2 362	38,9	38,5
356	Osterholz	36	1 257	5 141	173	10 821	473	28,7	25,7
357	Rotenburg (Wümme)	84	3 672	16 597	1 177	39 492	2 054	35,2	31,0
358	Soltau-Fallingb. B.	201	11 322	52 627	3 388	190 861	9 708	54,6	32,9
359	Stade	91	3 195	11 804	958	29 161	2 065	29,5	30,2
360	Uelzen	133	5 541	14 222	221	72 535	648	43,2	41,2
361	Verden	48	1 958	9 759	1 660	21 902	4 265	36,3	35,6
3	Lüneburg	1 274	60 635	217 904	13 496	730 735	32 205	39,3	34,5
401	Delmenhorst, Stadt	9	483	2 260	246	4 341	408	29,0	29,0
402	Emden, Stadt	17	708	4 518	416	8 125	1 099	37,0	38,9
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	21	1 557	9 965	595	15 816	1 077	32,8	32,4
404	Osnabrück, Stadt	30	1 937	17 032	2 428	26 065	3 631	43,4	42,1
405	Wilhelmshaven, Stadt	29	1 423	5 339	349	13 868	676	31,4	31,2
451	Ammerland	111	4 597	18 927	691	61 568	1 232	43,2	38,1
452	Aurich	749	26 417	59 823	552	305 017	1 871	38,2	39,6
453	Cloppenburg	55	2 124	8 626	1 553	23 977	6 572	37,8	22,5
454	Emsland	177	10 677	43 281	2 016	153 054	6 149	46,5	27,1
455	Friesland	248	12 935	27 995	441	145 449	847	36,7	39,1
456	Grafschaft Bentheim	45	2 780	12 125	3 004	38 851	10 217	45,1	46,8
457	Leer	274	10 412	22 259	384	133 661	861	42,0	35,6
458	Oldenburg	49	2 112	8 956	714	17 927	1 063	27,5	25,0
459	Osnabrück	181	8 354	25 560	1 767	119 729	3 937	46,4	32,1
460	Vechta	51	1 743	8 353	876	15 985	1 458	29,7	25,8
461	Wesermarsch	71	4 605	15 454	880	61 457	3 641	43,1	27,7
462	Wittmund	522	16 984	36 982	126	211 646	396	40,5	42,8
4	Weser-Ems	2 639	109 848	327 455	17 038	1 356 536	45 135	40,3	35,8
	Niedersachsen	5 694	262 438	937 208	82 151	3 116 243	190 838	38,7	34,1
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152012	Göttingen, Stadt	29	2 963	21 400	2 720	35 732	5 160	39,0	38,0
153005	Goslar, Stadt	88	4 949	22 527	3 593	63 953	10 314	42,0	46,7
157006	Peine, Stadt	9	428	2 311	336	4 673	731	35,2	34,1
158037	Wolfenbüttel, Stadt	16	585	2 945	376	5 626	752	31,0	31,5
241005	Garbsen, Stadt	16	796	4 143	676	6 410	980	26,3	26,3
241010	Langenhagen, Stadt	13	2 055	15 380	4 108	23 744	6 686	37,7	36,5
252006	Hameln, Stadt	23	1 224	7 393	1 068	13 823	1 870	36,4	36,0
254021	Hildesheim, Stadt	18	1 343	7 806	1 729	14 073	3 688	33,8	33,1
351006	Celle, Stadt	35	1 991	10 720	2 365	22 750	5 408	36,9	36,4
352011	Cuxhaven, Stadt	197	11 058	24 625	329	113 265	745	33,5	48,5
355022	Lüneburg, Stadt	20	1 493	10 058	708	19 578	1 374	44,7	46,7
359038	Stade, Stadt	14	1 165	5 081	631	10 716	1 212	29,7	33,7
454032	Lingen (Ems), Stadt	22	980	5 409	115	10 249	174	33,7	26,6
456015	Nordhorn, Stadt	10	479	2 492	203	4 538	392	30,6	32,6
459024	Melle, Stadt	14	642	4 253	802	8 025	1 107	40,3	36,4

Außenhandel

Oktober 2005

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)					
	Oktober 2005	Jahresteil		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Oktober 2005	Jahresteil		Veränderung gegenüber Vorjahres-		
		Anteil an Gesamtausfuhr	Prozent	Monat	Zeitraum		Anteil an Gesamteinfuhr	Prozent	Monat	Zeitraum	
											1 000 Euro
Außenhandel nach Warengruppen ¹⁾											
1	Lebende Tiere	17 773	155 142	0,3	-14,5	-10,5	8 772	105 996	0,2	-26,9	+3,7
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	212 771	1 942 114	3,9	+6,0	+6,8	150 762	1 133 215	2,6	+27,9	+6,2
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	138 956	1 500 233	3,0	+5,6	+5,8	230 229	1 938 105	4,4	+15,0	-9,0
4	Genussmittel	54 694	476 446	1,0	+16,7	+12,0	43 260	240 648	0,5	+66,7	+26,2
5	Rohstoffe	46 057	603 634	1,2	-9,0	+34,4	1 136 383	10 118 073	22,9	+60,1	+34,3
6	Halbwaren	582 515	4 312 099	8,6	+39,1	+28,8	283 375	3 111 454	7,0	+3,3	+8,9
7	Vorerzeugnisse	671 579	6 758 768	13,5	+8,2	+9,2	471 298	4 214 601	9,5	+13,6	+6,6
8	Enderzeugnisse	3 093 252	31 493 232	63,1	-2,9	+1,4	2 155 328	20 283 778	45,8	+4,5	-0,6
Insgesamt		5 083 006	49 901 766	100,0	+2,6	+5,4	4 778 295	44 277 774	100,0	+14,9	+7,5
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen ¹⁾											
201+202	Milch u. Milcherzeugnisse (o.Käse)	53 426	553 886	1,1	+21,8	+2,2	9 790	96 992	0,2	-10,9	-38,2
204	Fleisch, Fleischwaren	104 123	822 479	1,6	+9,9	+17,2	61 617	407 366	0,9	+7,5	+9,5
518	Erdöl und Erdgas	12 379	261 090	0,5	-33,4	+233,0	1 000 459	8 969 901	20,3	+66,3	+35,3
661 bis 679	Chem. Halbwaren (incl. Mineralölerzeugn.)	498 825	3 575 670	7,2	+47,7	+40,8	136 299	1 264 934	2,9	+16,5	+2,2
708	Papier und Pappe	75 754	999 769	2,0	-30,7	-4,1	35 925	368 088	0,8	-8,5	-21,4
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	325 004	3 126 987	6,3	+6,9	+8,7	273 293	2 350 374	5,3	+23,8	+13,2
751 bis 781	Eisen- u. Metallwaren (Vorerzeugnisse)	233 678	2 214 469	4,4	+40,2	+21,3	123 733	1 102 264	2,5	+15,2	+5,6
801 bis 807	Bekleidung	17 618	143 108	0,3	+32,8	+15,4	151 863	1 263 694	2,9	+14,6	+7,7
816	Kautschukwaren	57 663	558 244	1,1	-0,8	-5,4	67 787	578 365	1,3	+35,6	-5,9
820 bis 829	Eisen- u. Metallwaren (Enderzeugnisse)	108 533	1 026 845	2,1	+18,3	+14,1	89 331	887 841	2,0	+17,4	+14,5
841 bis 859	Maschinen	454 142	4 321 920	8,7	+14,8	+9,4	599 659	5 699 899	12,9	+178,7	+164,4
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	234 313	2 456 026	4,9	+3,9	+10,3	232 222	2 082 772	4,7	-13,1	-1,7
871 bis 873	Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	163 302	1 450 655	2,9	+17,5	+12,3	52 170	445 232	1,0	+26,6	+20,1
831 bis 839	Chem. u. Pharmazeutische Erzeugnisse	269 189	2 890 881	5,8	+7,3	+4,3	167 859	1 743 012	3,9	+44,7	+61,9
883	Luftfahrzeuge	24 052	335 762	0,7	-27,2	+22,7	38 481	1 458 478	3,3	-73,2	+0,6
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 419 766	14 882 150	29,8	-12,0	-3,7	842 131	7 407 807	16,7	+12,3	-8,5
Außenhandel nach Erdteilen und Ländergruppen											
Afrika		109 489	1 020 616	2,0	+11,7	+27,3	86 854	1 466 928	3,3	-41,7	+94,4
Amerika		545 583	5 106 365	10,2	-3,2	-3,5	355 673	4 063 378	9,2	+5,7	+14,5
Asien		451 534	4 313 883	8,6	+30,8	+2,6	432 333	4 068 744	9,2	+10,3	+10,4
Australien-Ozeanien		33 454	365 452	0,7	+7,9	+16,2	23 133	88 258	0,2	+100,2	-38,3
Europa		3 936 927	39 046 553	78,2	+1,0	+6,4	3 878 034	34 576 517	78,1	+18,6	+4,6
EU-Länder ²⁾		3 462 809	34 705 149	69,5	+1,4	+6,7	2 753 443	25 339 431	57,2	+4,7	-0,3
OPEC-Länder		169 663	1 135 875	2,3	+98,8	+32,0	63 386	1 238 335	2,8	-50,3	+137,0
Entwicklungsländer		470 517	4 627 047	9,3	-10,4	-23,9	422 523	4 487 906	10,1	-36,1	-19,1
Außenhandel nach ausgewählten Ländern											
Frankreich		481 198	1 715 702	3,4	+3,4	-56,9	249 604	2 594 063	5,9	-4,1	-5,1
Niederlande		453 791	4 663 967	9,3	-5,5	+8,0	440 387	4 101 769	9,3	+5,1	0,0
Italien		266 811	2 909 985	5,8	+6,2	+9,9	171 151	1 590 391	3,6	-12,0	-3,1
Vereinigtes Königreich		395 222	4 569 720	9,2	-10,7	-5,9	241 813	2 418 545	5,5	+16,5	+27,4
Irland		22 238	330 566	0,7	-35,7	+3,4	21 018	226 824	0,5	-6,5	+8,9
Dänemark		154 041	1 295 355	2,6	-7,4	+2,8	121 434	877 208	2,0	+41,9	+9,2
Griechenland		31 568	308 553	0,6	+9,4	-14,7	7 359	59 810	0,1	+8,0	-27,6
Portugal		48 689	662 587	1,3	+0,8	+30,7	50 398	516 643	1,2	-23,0	-27,9
Spanien		332 191	3 411 211	6,8	-1,6	+11,4	129 012	1 341 290	3,0	-11,5	-2,3
Schweden		155 342	1 439 352	2,9	+24,9	+23,8	89 773	772 857	1,7	+44,3	+22,1
Finnland		66 595	584 607	1,2	+30,9	+9,2	50 228	479 875	1,1	-10,8	-9,9
Österreich		206 806	1 924 637	3,9	+11,6	+0,8	92 753	834 352	1,9	+14,4	+14,9
Belgien		239 029	2 381 604	4,8	-8,7	-7,6	262 549	2 429 352	5,5	+13,5	+11,2
Luxemburg		13 078	148 345	0,3	-5,9	+2,7	8 409	70 078	0,2	-12,3	+18,5
Norwegen		54 687	471 889	0,9	+10,6	+6,6	869 304	6 506 978	14,7	+131,1	+22,5
Schweiz		91 925	1 078 611	2,2	-25,4	+3,2	57 116	544 829	1,2	+2,7	+7,8
Malta		16 344	38 679	0,1	+993,4	+170,1	1 030	9 537	0,0	-44,6	-28,7
Türkei		107 322	801 921	1,6	+48,1	-11,6	46 915	493 794	1,1	-18,1	+3,3
Estland		7 525	73 882	0,1	+32,0	+5,0	6 554	28 142	0,1	+187,4	-11,7
Lettland		10 289	81 772	0,2	+85,8	+17,4	4 140	38 059	0,1	-26,8	+10,9
Litauen		12 414	114 853	0,2	+16,5	+22,1	5 811	47 169	0,1	+74,2	-40,2
Polen		217 274	1 853 697	3,7	+19,1	+15,3	279 546	2 391 127	5,4	0,0	+1,9
Tschechische Republik		156 540	1 459 350	2,9	+22,4	+18,8	118 362	1 144 543	2,6	+3,3	+4,6
Slowakei		68 265	709 486	1,4	-23,7	-20,7	317 969	2 299 517	5,2	+30,0	-17,3
Ungarn		87 199	838 911	1,7	+8,1	+14,3	73 629	948 551	2,1	-36,1	-16,5
Russische Föderation		100 236	890 135	1,8	+23,2	+21,5	88 452	1 074 724	2,4	-8,4	+33,2
Slowenien		14 083	144 381	0,3	+1,0	+6,9	10 430	118 897	0,3	-26,8	-35,9
Südafrika		52 298	496 615	1,0	+4,7	+37,5	20 831	271 268	0,6	+2,5	+7,1
Vereinigte Staaten von Amerika		408 149	3 472 546	7,0	-13,5	-17,1	130 987	2 046 117	4,6	-29,6	-0,9
Kanada		24 921	237 280	0,5	+47,0	+5,1	12 383	194 305	0,4	-48,1	-12,2
Mexiko		61 594	490 748	1,0	+136,9	+24,4	59 155	502 516	1,1	+48,1	+10,4
Brasilien		31 503	293 218	0,6	+37,2	+26,6	96 779	899 445	2,0	+114,7	+68,8
Zypern		6 278	43 950	0,1	-7,1	-7,2	81	833	0,0	-92,7	-89,6
Israel		12 158	153 902	0,3	-6,2	+4,4	7 577	77 074	0,2	+4,5	+10,5
China		84 370	921 524	1,8	+2,6	-23,0	201 870	1 853 124	4,2	+30,4	+25,3
Japan		64 427	657 349	1,3	+3,8	-6,6	76 475	643 099	1,5	+30,6	-1,6
Taiwan		27 062	328 998	0,7	-12,9	+9,9	20 360	181 414	0,4	-0,8	+7,1
Australien		29 917	313 273	0,6	+17,9	+18,6	20 543	70 035	0,2	+ 1 114,1	+17,5

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

2) Um die monatliche Vergleichbarkeit der Ländergruppen gewährleisten zu können, wird die EU-Osterweiterung (ab September 2005) rechnerisch auf den Januar 2005 verlegt.

Preise

Preise im November

Preisanstieg abgeflacht

Die Preissteigerungsrate lag in Niedersachsen gegenüber dem Vorjahresmonat im November 2005 bei 1,9%. Im September und Oktober betrug sie noch 2,3%. Von Oktober bis November haben sich die Verbraucherpreise durchschnittlich um 0,6% verringert.

Im Vormonatsvergleich resultierte der Rückgang des Preisniveaus vor allem aus starken Preisabschlägen bei Kraftstoffen (-6,3%) und Heizöl (-8,6%). Auch bei Pauschalreisen gab es, saisonal bedingt, überdurchschnittliche Preisrückgänge (-8,4%).

Dagegen bewegte sich im Vergleich zum Vorjahresmonat der Preis für Haushaltsenergie weiterhin auf hohem Niveau: Im Durchschnitt nahm der Preis um 12,3% zu. Hier schlugen die Preiserhöhungen insbesondere für Zentralheizung, Fernwärme (+20,7%) und Heizöl (+19,1%) auf das Preisniveau durch. Bedingt durch die Koppelung an den Ölpreis stiegen aber auch die Gasterife stark an (+12,3%).

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich bei den Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken ein durchschnittlicher

Preisanstieg von 0,5%. Sehr stark verteuerten sich Kaffee (+18,9%), Frischfisch (+7,8%) sowie Obst (+3,5%). Dagegen standen überdurchschnittliche Preisrückgänge beispielsweise für Gemüse (-2,4%), Konfitüre, Marmelade, Bienenhonig (-4,0%) und Butter (-8,7%). Im Bereich der alkoholischen Getränke konnten sich Wein- und Bierliebhaber über gesunkene Preise freuen: Gegenüber dem Vorjahresmonat gaben die Weinpreise um 0,5% nach, der Bierpreis fiel im Durchschnitt um 5,1%.

Gegenüber dem Vorjahr gestiegene Preise waren u.a. auch für Kulturdienstleistungen - z.B. Theater, Kino, Pay-TV - (+2,7%) sowie für Zeitungen und Zeitschriften (+3,1%) festzustellen.

Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland hat sich im November 2005 gegenüber November 2004 um 2,3% erhöht. Im Vormonatsvergleich ging der Index um 0,5% zurück.

Verbraucherpreisindizes (2000 = 100)

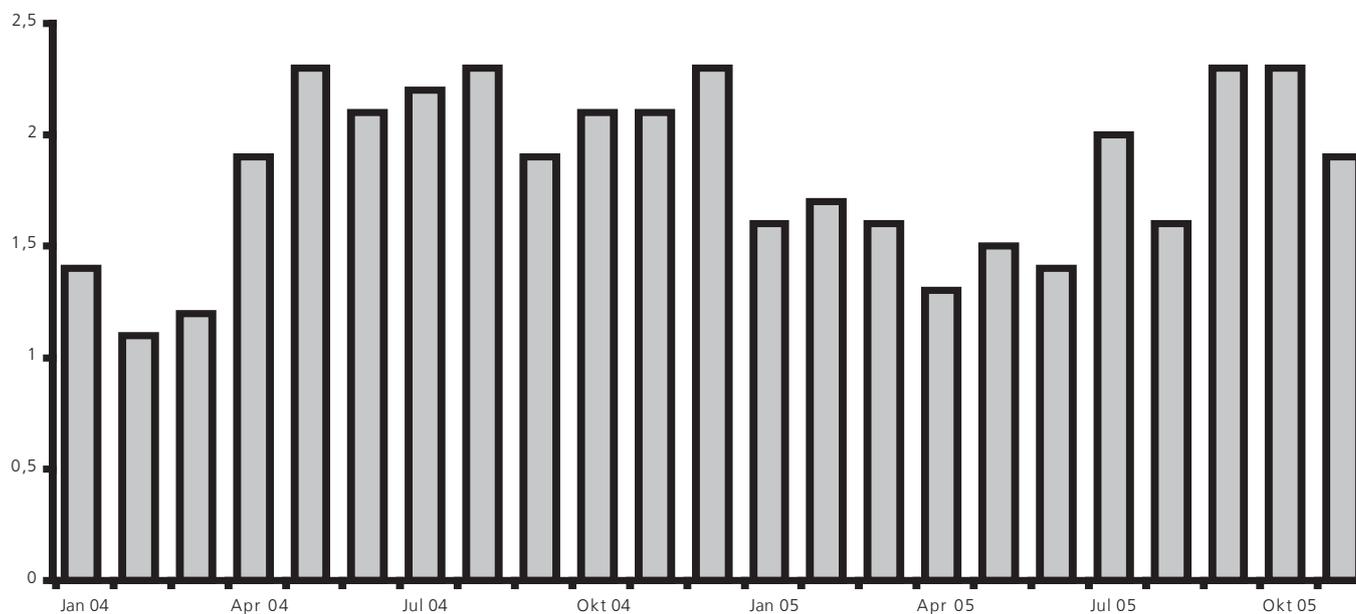
Index, Indexgruppe	Indexwert				Veränderungen gegenüber				Durchschnitt Januar - Oktober 2005 Niedersachsen	
	Niedersachsen		Deutschland		Oktober 2005		November 2004		Indexwert	Veränderung gegenüber 2004
	November 2005	Oktober 2005	November 2005	Oktober 2005	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland		
	%									%
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke.....	105,0	104,9	104,4	104,3	0,1	0,1	0,5	1,0	106,2	0,1
Alkoholische Getränke und Tabakwaren.....	130,1	130,3	132,4	132,4	-0,2	0,0	9,2	10,4	127,0	7,7
Bekleidung, Schuhe.....	98,1	98,1	98,9	99,1	0,0	-0,2	-1,4	-1,6	97,9	-1,1
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe.....	109,4	109,8	110,7	110,9	-0,4	-0,2	2,6	3,2	108,4	2,5
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt, sowie deren Instandhaltung.....	102,4	102,2	101,8	101,6	0,2	0,2	-0,6	0,0	102,5	-0,6
Gesundheitspflege.....	126,4	126,2	124,6	124,6	0,2	0,0	0,6	0,9	125,8	1,5
Verkehr.....	115,4	117,6	114,8	117,0	-1,9	-1,9	4,7	4,5	114,1	4,0
Nachrichtenübermittlung.....	92,8	93,5	92,8	93,5	-0,7	-0,7	-2,3	-2,3	94,5	-1,2
Freizeit, Unterhaltung, Kultur.....	100,2	101,5	98,4	99,7	-1,3	-1,3	0,7	0,6	100,9	0,1
Bildungswesen.....	107,9	107,9	112,8	112,8	0,0	0,0	1,0	1,6	107,9	1,6
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen.....	106,3	106,6	107,1	107,5	-0,3	-0,4	0,9	0,8	107,2	1,5
Andere Waren u. Dienstleistungen (Körperpflege, ... Persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungsleistungen, Gebühren u.ä.).....	109,3	109,0	109,6	109,4	0,3	0,2	0,8	1,2	109,0	0,6
Gesamtindex.....	108,4	109,0	108,6	109,1	-0,6	-0,5	1,9	2,3	108,1	1,7
Gesamtlebenshaltung ohne Wohnungsnettomieten.....	109,6	110,3	109,4	110,1	-0,6	-0,6	2,4	2,6	109,1	2,0
Verbrauchsgüter.....	116,2	117,3	116,5	117,7	-0,9	-1,0	5,1	5,7	114,6	4,1
Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer.....	101,6	101,5	101,7	101,7	0,1	0,0	-0,9	-0,8	101,4	-0,7
Langlebige Gebrauchsgüter.....	96,4	96,4	95,4	95,4	0,0	0,0	-0,7	-0,5	96,6	-1,0
Dienstleistungen (einschl. Wohnungsnettomieten).....	108,0	108,5	108,4	108,8	-0,5	-0,4	+1,2	1,4	108,2	1,3
„Kraftfahrer-Preisindex“ insgesamt.....	114,6	116,9	113,7	116,0	-2,0	-2,0	4,6	4,3	113,49	3,8

Ausgewählte Preisindizes für Deutschland

Merkmal	Basisjahr	Mai 2005		Juni 2005		Juli 2005		August 2005		September 2005		Oktober 2005	
		Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr
Einfuhrpreise insgesamt	2000 = 100	99,7	2,2	101,3	4,4	101,9	4,7	102,8	4,7	103,3	5,1	103,7	4,3
Ausfuhrpreise insgesamt.....	2000 = 100	102,0	0,7	102,2	1,1	102,4	1,2	102,4	0,9	102,8	1,3	103,0	1,3
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes.....	2000 = 100	101,8	0,7	102,0	1,1	102,1	1,0	102,2	0,7	102,5	1,0	102,7	1,0
Terms of Trade mit allen Ländern.....	2000 = 100	102,3	-1,4	100,9	-3,2	100,5	-3,5	99,6	-3,7	99,5	-3,7	99,3	-2,9
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	2000 = 100	109,9	4,1	110,4	4,6	111,0	4,6	111,3	4,6	111,8	4,9	112,6	4,6
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes.....	2000 = 100	106,2	2,4	106,7	3,0	106,7	2,5	107,1	2,5	107,6	2,8	108,0	2,4
Großhandelsverkaufspreise.....	2000 = 100	107,2	1,7	107,5	2,2	108,0	2,5	108,0	1,9	109,8	3,6	109,7	2,7
Einzelhandelspreise.....	2000 = 100	103,0	0,3	103,1	0,5	102,8	0,4	102,6	0,4	103,3	1,2	103,4	1,1
Verbraucherpreisindex für Deutschland.....	2000 = 100	108,0	1,7	108,1	1,8	108,6	2,0	108,7	1,9	109,1	2,5	109,1	2,3
Preise für Bauleistungen ¹⁾													
Wohngebäude insgesamt.....	2000 = 100	102,0	0,7					102,1	0,5				

1) Berichtsmonate: Februar, Mai, August, November.

Verbraucherpreisindex für Niedersachsen Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat



Verdienste

1. Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Oktober 2005

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat			Leistungsgruppe ¹⁾		
				insgesamt	Männer	Frauen	I	II	III
	Euro			%			Euro		
Produzierendes Gewerbe	16,47	16,87	13,13	- 0,2	- 0,2	- 0,7	18,57	14,24	12,29
Verarbeitendes Gewerbe	16,69	17,21	13,13	- 0,2	- 0,2	- 0,6	19,03	14,33	12,22
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	12,74	13,65	10,32	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,3	15,62	12,38	10,84
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	16,36	16,56	12,60	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,9	17,66	15,17	12,74
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	16,18	16,74	14,11	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,7	17,46	15,33	12,53
Energie- und Wasserversorgung	20,72	20,81	14,87	+ 3,0	+ 3,3	-19,3	21,21	16,44	13,66
Hoch- und Tiefbau	14,56	14,56	-	- 1,0	- 1,0	-	15,32	13,66	12,83
Vorleistungsgüterproduzenten (ohne Energie)	15,39	15,77	12,51	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,3	17,14	14,43	13,01
Investitionsgüterproduzenten	19,81	19,88	18,83	- 1,2	- 1,1	- 1,8	20,80	15,90	12,62
Gebrauchsgüterproduzenten	14,88	15,20	13,59	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,6	16,39	13,34	14,56
Verbrauchsgüterproduzenten	13,22	14,22	10,68	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,4	16,13	12,53	11,02

1) I = Gelernte, II = Angelernte, III = Ungelernte.

2. Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Oktober 2005

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat			Leistungsgruppe ¹⁾		
				insgesamt	Männer	Frauen	I	II	III
	Euro			%			Euro		
Produzierendes Gewerbe	2 629	2 699	2 059	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,0	2 875	2 356	2 080
Verarbeitendes Gewerbe	2 621	2 703	2 058	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	2 877	2 352	2 054
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2 247	2 446	1 747	+ 1,3	+ 1,7	+ 0,2	2 745	2 241	1 873
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2 628	2 661	1 998	+ 2,4	+ 2,5	+ 1,8	2 811	2 459	2 096
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	2 581	2 683	2 213	+ 2,7	+ 2,4	+ 2,3	2 793	2 434	2 010
Energie- und Wasserversorgung	3 428	3 444	2 466	+ 3,3	+ 3,7	-19,0	3 507	2 747	2 225
Hoch- und Tiefbau	2 564	2 564	-	+ 3,3	+ 3,3	-	2 707	2 373	2 287
Vorleistungsgüterproduzenten	2 543	2 617	2 007	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,8	2 819	2 389	2 170
Investitionsgüterproduzenten	2 836	2 858	2 540	- 2,4	- 2,5	- 2,6	2 933	2 412	2 079
Gebrauchsgüterproduzenten	2 392	2 451	2 158	+ 4,0	+ 3,7	+ 4,9	2 613	2 173	2 296
Verbrauchsgüterproduzenten	2 274	2 476	1 783	+ 1,4	+ 1,6	+ 0,6	2 744	2 189	1 887

1) I = Gelernte, II = Angelernte, III = Ungelernte.

3. Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Oktober 2005

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat			Leistungsgruppe ¹⁾			
				insgesamt	Männer	Frauen	II	III	IV	V
	Euro			%			Euro			
Produzierendes Gewerbe	3 838	4 121	2 951	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,4	4 827	3 470	2 526	2 102
Verarbeitendes Gewerbe	3 868	4 145	2 997	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,4	4 915	3 468	2 537	2 081
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	3 387	3 851	2 562	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,5	4 778	3 137	2 321	2 042
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	3 826	4 088	3 003	+ 1,8	+ 2,0	+ 1,5	4 810	3 478	2 590	2 229
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	4 053	4 298	3 091	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,7	4 931	3 511	2 524	2 007
Energie- und Wasserversorgung	3 748	3 978	2 985	+ 4,0	+ 3,6	+ 4,7	4 542	3 487	2 494	2 347
Hoch- und Tiefbau	3 456	3 885	2 272	- 1,0	+ 0,5	- 2,4	3 921	3 442	2 390	2 168
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	2 515	2 814	2 063	+ 1,5	+ 1,8	+ 0,5	3 554	2 663	1 986	1 638
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 279	3 565	2 887	+ 1,9	+ 1,6	+ 2,3	4 171	2 957	2 409	2 223
dar. Kreditgewerbe	3 270	3 566	2 863	+ 2,1	+ 1,9	+ 2,2	4 195	2 930	2 414	2 268
Versicherungsgewerbe	3 324	3 571	2 988	+ 1,6	+ 0,7	+ 2,7	4 096	3 033	2 475	2 007
Vorleistungsgüterproduzenten										
(ohne Energie)	3 791	4 089	2 952	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,4	4 981	3 431	2 543	2 019
Investitionsgüterproduzenten	4 099	4 272	3 292	- 1,1	- 1,3	+ 0,7	4 936	3 606	2 647	2 223
Gebrauchsgüterproduzenten	3 956	4 223	2 990	+ 3,3	+ 3,4	+ 3,4	4 961	3 441	2 530	2 144
Verbrauchsgüterproduzenten	3 363	3 790	2 688	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,0	4 528	3 186	2 367	2 009

1) II = eingeschränkte Dispositionsbefugnis; III = abgeschlossene Berufsausbildung und mehrjährige Berufserfahrung; IV = abgeschlossene Berufsausbildung; V = ohne Berufsausbildung.

4. Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im Oktober 2005

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat		
				insgesamt	Männer	Frauen
	Euro			%		
Produzierendes Gewerbe	3 009	3 097	2 508	+ 0,5	+ 0,4	+ 1,2
Verarbeitendes Gewerbe	3 016	3 118	2 498	+ 0,2	- 0,0	+ 1,3
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2 532	2 770	1 988	+ 2,0	+ 2,3	+ 1,2
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2 940	2 974	2 631	+ 2,3	+ 2,5	+ 1,4
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	3 234	3 406	2 589	+ 2,8	+ 2,4	+ 3,2
Energie- und Wasserversorgung	3 627	3 744	2 964	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,7
Hoch- und Tiefbau	2 726	2 749	2 271	+ 2,8	+ 3,0	- 1,8
Vorleistungsgüterproduzenten (ohne Energie)	2 917	3 006	2 462	+ 1,5	+ 1,3	+ 2,0
Investitionsgüterproduzenten	3 247	3 282	2 952	- 1,6	- 1,7	- 0,2
Gebrauchsgüterproduzenten	3 030	3 168	2 510	+ 4,8	+ 4,7	+ 5,1
Verbrauchsgüterproduzenten	2 620	2 853	2 128	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,4

5. Entwicklung der Verdienste

Jahresdurchschnitt Monat	Bruttostundenverdienst			Bruttomonatsverdienst					
	der Arbeiter ¹⁾			der Angestellten ¹⁾			der Arbeitnehmer ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Euro								
1992.....	11,79	12,24	9,22	2 770	3 036	2 019	2 192	2 307	1 685
1993.....	12,50	12,94	9,75	2 884	3 151	2 119	2 274	2 380	1 773
1994.....	13,29	13,76	10,23	2 951	3 212	2 185	2 379	2 485	1 854
1995.....	13,74	14,22	10,57	3 033	3 299	2 255	2 453	2 560	1 922
1996.....	14,00	14,45	10,87	3 121	3 394	2 336	2 471	2 571	1 971
1997.....	14,40	14,88	11,17	3 165	3 432	2 384	2 511	2 612	2 007
1998.....	14,98	15,46	11,59	3 239	3 508	2 443	2 612	2 714	2 088
1999.....	15,42	15,88	12,07	3 321	3 590	2 514	2 702	2 803	2 174
2000.....	15,53	15,98	12,16	3 381	3 663	2 562	2 722	2 818	2 211
2001.....	15,55	15,98	12,24	3 471	3 753	2 641	2 767	2 860	2 267
2002.....	15,31	15,70	12,20	3 615	3 903	2 732	2 823	2 914	2 323
2003.....	15,80	16,20	12,63	3 722	4 015	2 819	2 902	2 993	2 398
2004.....	16,32	16,72	13,07	3 794	4 081	2 895	2 962	3 051	2 460
2005.....	16,47	16,87	13,16	3 822	4 103	2 940	2 983	3 070	2 497
Januar 1998.....	14,88	15,41	11,35	3 196	3 462	2 409	2 571	2 674	2 055
April 1998.....	14,90	15,38	11,51	3 232	3 502	2 432	2 616	2 719	2 086
Juli 1998.....	14,70	15,16	11,48	3 242	3 512	2 448	2 568	2 666	2 065
Oktober 1998.....	15,28	15,76	11,84	3 258	3 528	2 460	2 663	2 768	2 122
Januar 1999.....	15,50	16,01	11,99	3 269	3 536	2 469	2 687	2 793	2 150
April 1999.....	15,33	15,79	12,04	3 307	3 573	2 502	2 671	2 771	2 151
Juli 1999.....	15,19	15,63	11,96	3 327	3 594	2 522	2 665	2 761	2 156
Oktober 1999.....	15,63	16,10	12,21	3 347	3 621	2 533	2 757	2 862	2 212
Oktober 1999*.....	15,33	15,75	12,13	3 317	3 596	2 514	2 686	2 780	2 182
Januar 2000.....	15,28	15,74	11,92	3 321	3 597	2 516	2 634	2 722	2 168
April 2000.....	15,63	16,07	12,24	3 369	3 651	2 552	2 722	2 818	2 208
Juli 2000.....	15,52	15,97	12,11	3 391	3 675	2 571	2 729	2 827	2 212
Oktober 2000.....	15,59	16,02	12,27	3 407	3 689	2 580	2 753	2 851	2 232
Januar 2001.....	15,42	15,88	12,10	3 428	3 708	2 600	2 716	2 806	2 240
April 2001.....	15,88	16,34	12,39	3 450	3 736	2 615	2 783	2 881	2 259
Juli 2001.....	15,55	15,96	12,30	3 475	3 753	2 653	2 776	2 868	2 279
Oktober 2001.....	15,40	15,80	12,16	3 495	3 775	2 666	2 770	2 859	2 276
Januar 2002**.....	15,12	15,53	11,95	3 551	3 833	2 686	2 749	2 835	2 283
April 2002.....	15,37	15,77	12,21	3 600	3 890	2 711	2 816	2 909	2 308
Juli 2002.....	15,29	15,68	12,24	3 613	3 899	2 741	2 829	2 920	2 329
Oktober 2002.....	15,36	15,75	12,27	3 652	3 945	2 757	2 854	2 946	2 346
Januar 2003.....	15,57	16,00	12,36	3 649	3 934	2 772	2 813	2 898	2 358
April 2003.....	15,84	16,24	12,62	3 699	3 990	2 804	2 888	2 978	2 389
Juli 2003.....	15,76	16,15	12,65	3 724	4 017	2 825	2 906	2 999	2 399
Oktober 2003.....	15,90	16,29	12,72	3 766	4 065	2 842	2 945	3 039	2 421
Januar 2004.....	16,23	16,66	12,89	3 777	4 067	2 863	2 930	3 020	2 439
April 2004.....	16,29	16,69	13,02	3 790	4 077	2 891	2 954	3 043	2 454
Juli 2004.....	16,16	16,55	13,00	3 781	4 062	2 897	2 947	3 035	2 453
Oktober 2004.....	16,50	16,90	13,22	3 816	4 103	2 910	2 993	3 084	2 479
Januar 2005.....	16,44	16,87	13,10	3 792	4 068	2 918	2 953	3 038	2 482
April 2005.....	16,51	16,91	13,23	3 821	4 100	2 939	2 976	3 062	2 495
Juli 2005.....	16,44	16,84	13,18	3 820	4 102	2 938	2 973	3 059	2 493
Oktober 2005.....	16,47	16,87	13,13	3 838	4 121	2 951	3 009	3 097	2 508

1) im Produzierenden Gewerbe.

* = Neuer Berichtskreis im Produzierenden Gewerbe.

** = Neuer Berichtskreis im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004			2005			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende ¹⁾	1 000	7 993,4	8 000,9	8 001,7	8 003,4	8 004,4	8 000,3	8 005,9	8006,1	8001,9
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 402	3 483	3 961	4 482	4 854	6 041	3 584	4 445	4 968
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 880	5 864	6 372	6 254	6 547	5 517	5 683	5 593	6 341
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 111	6 791	7 095	6 226	6 866	7 089	6 569	6 044	6 719
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	27	26	37	29	17	26	27	29	31
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 231	-926	-723	+ 28	-319	-1 572	-886	-451	-378
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	21 128	19 894	25 158	22 312	22 897	17 790	23 652	19 510	20 541
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	10 934	9 982	15 098	10 880	9 595	9 898	15 395	8 861	7 428
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	18 817	18 260	18 319	20 581	21 638	14 457	17 063	18 810	24 429
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 390	4 772	4 777	5 695	7 213	3 091	4 805	5 539	9 858
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+2 311	+1 633	+6 839	+1 731	+1 259	+3 333	+6 589	+ 700	-3 888
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	24 467	24 538	23 035	25 664	26 705	20 047	20 213	22 789	27 496

EVAS	Merkmal	Einheit	2003	2004	2003/2004			2004/2005			
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.
Erwerbstätigkeit											
131 11	Beschäftigte ³⁾										
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ⁴⁾											
	Frauen	1 000	1 055,3	1 039,2	1 064,5	1 049,2	1 043,8	1 039,2	1 057,8	1 040,0	1 033,7
	Ausländer/-innen	1 000	103,3	99,9	103,0	97,2	98,0	99,9	99,3	93,2	93,8
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	416,3	418,5	414,5	412,8	414,9	418,5	418,8	417,8	417,8
	darunter: Frauen	1 000	364,3	365,8	363,1	361,5	363,1	365,8	366,4	365,5	366,7
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	35,4	35,1	35,9	29,9	32,8	35,1	35,5	29,6	32,0
	Produzierendes Gewerbe										
	ohne Baugewerbe	1 000	647,8	636,2	652,2	642,5	636,9	636,2	642,4	631,1	622,2
	Baugewerbe	1 000	166,7	157,9	171,5	154,7	150,2	157,9	161,5	144,8	136,5
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	566,1	553,2	572,4	558,0	551,9	553,2	564,2	550,8	545,9
	Finanzierung, Vermietung und										
	Unternehmensdienstleistungen	1 000	314,9	317,0	323,0	315,8	316,4	317,0	322,8	315,6	315,1
	öffentliche und private Dienstleister	1 000	645,0	640,9	649,2	647,7	643,3	640,9	650,3	643,0	634,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004			2005			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
132 11 Arbeitsmarkt ^{*)}											
	Arbeitslose	1 000	379,6	376,6	365,3	375,3	398,6	432,2	428,9	432,9	441,3
	darunter: Frauen	1 000	159,1	155,6	155,2	158,3	163,8	202,8	202,3	205,4	207,2
	Arbeitslosenquote ⁵⁾										
	insgesamt	%	10,7	10,6	10,3	10,6	11,3	12,3	12,2	12,3	12,5
	Frauen	%	9,5	9,3	9,3	9,5	9,8	12,2	12,2	12,4	12,5
	Männer	%	11,7	11,8	11,2	11,6	12,5	12,3	12,1	12,2	12,6
	Ausländer/-innen	%	25,6	24,8	24,4	24,7	26,2	32,6	32,5	31,8	32,2
	Jüngere unter 25 Jahren	%	9,1	9,1	8,9	9,0	9,7	13,8	12,7	12,3	12,2
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	14 106	11 637	9 605	9 456	9 615	9 874	9 764	9 432	...
	Gemeldete Stellen	Anzahl	34 479	25 309	18 439	17 298	17 342	31 535	30 690	29 543	29 292

EVAS	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004			2005			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen

	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	2 145	1 695	1 405	1 258	1 253	1 208	1 484	1 300	1 419
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	2 088	1 646	1 367	1 219	1 208	1 170	1 439	1 263	1 368
	umbauter Raum	1 000 m ³	1 702	1 365	1 116	1 003	1 042	960	1 123	1 046	1 147
	Wohnfläche	1 000 m ²	340	272	224	204	207	190	227	207	224
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	340 677	273 521	221 780	205 467	205 439	195 975	231 554	212 516	233 200
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	334	305	303	328	302	353	326	300	357
	umbauter Raum	1 000 m ³	1 668	1 439	1 352	1 429	2 022	2 037	1 695	1 623	1 914
	Nutzfläche	1 000 m ²	268	226	213	253	276	287	383	272	327
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	133 173	117 034	98 991	121 657	150 994	125 589	124 017	116 241	173 384
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁶⁾	Anzahl	2 895	2 368	1 934	1 777	1 848	1 703	2 012	1 704	2 041
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	16 707	13 574	10 995	10 157	10 004	9 777	11 329	10 014	11 195

1) Jahresdurchschnitt hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Jahresdurchschnitt hier Beschäftigte am 30. 6. - 4) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. - 6) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

*) Ab Jan. 2005 vorläufige Ergebnisse, Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich.

EVAS	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004			2005			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

Landwirtschaft

413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	t	112 568	118 112	112 913	122 555	121 204	109 471	123 401	121 966	123 951
	darunter:										
	Rinder ohne Kälber	t	12 411	13 369	12 624	15 087	13 230	9 653	13 100	12 995	14 243
	Kälber	t	917	980	857	1 027	962	957	940	1 094	1 012
	Schweine	t	99 171	103 646	99 311	106 324	106 875	98 750	109 237	107 755	108 537
413 22	Geflügelfleisch ²⁾	t	36 033	42 685	42 206	43 755	42 944	40 046	43 834	42 602	41 972
413 23	Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	286 157	280 332	284 409	276 760	284 222	263 031	274 505	273 238	272 934

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁵⁾

Betriebe	Anzahl	4 074	3 944	3 927	3 930	3 937	3 888	3 891	3 883	3 889
Beschäftigte		539	527	529	529	530	518	521	521	520
darunter: Arbeiter/-innen	1 000	361	353
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	66 939	66 010	63 357	69 753	67 075	61 400	61 993	66 609	64 638
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	1 629	1 615	1 527	1 530	1 583	1 521	1 536	1 486	1 556
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	11 528	12 219	10 923	13 282	12 678	11 972	12 066	14 875	12 977
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	4 670	4 992	4 234	5 505	5 025	4 696	4 894	5 975	5 211

Energie- und Wasserversorgung

431 11	Betriebe	Anzahl	168	164	161	161	160	161	160	161	161
431 11	Beschäftigte	Anzahl	19 591	19 659	19 816	19 850	19 765	19 522	19 608	19 769	19 717
431 11	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 496	2 553	2 430	2 620	2 513	2 409	2 419	2 572	2 448
431 11	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	77,1	82,4	61,3	61,5	66,0	69,1	62,0	63,0	64,5
433 11	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	4 906,3	4 414,4	4 288,6	4 582,7	4 987,4	3 826,2	4 010,3	4 499,0	4 624,4

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende

Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ⁴⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	82	77	79	78	76	73	74	74	72
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 043	7 507	8 361	8 833	8 028	7 590	8 085	8 379	7 635
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	3 522	3 287	3 702	3 813	3 376	3 227	3 434	3 561	3 193
gewerblicher Bau	1 000 h	2 482	2 332	2 450	2 730	2 485	2 373	2 530	2 596	2 483
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	2 039	1 888	2 209	2 290	2 167	1 990	2 121	2 222	1 959
Bruttolohnsumme	Mio. €	138	129	142	138	130	123	136	129	124
Bruttogehaltsumme	Mio. €	47	45	43	43	42	43	42	41	41
Baugewerbl. Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	710	654	725	772	725	727	742	750	734
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	260	243	264	291	261	246	256	256	254
gewerblicher Bau	Mio. €	253	234	251	265	248	271	267	266	269
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	196	177	210	216	216	209	219	228	211

EVAS	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004			2004/2005			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und

sonstiges Ausbaugewerbe ⁴⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) ⁶⁾	1 000	26	24	24	24	25	24	23	24	24
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 021	7 608	7 324	7 519	7 891	7 698	6 756	7 447	7 751
Bruttolohnsumme	Mio. €	118	110	105	108	112	116	98	104	111
Bruttogehaltsumme	Mio. €	49	47	45	48	46	49	45	48	46
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	523	509	393	485	523	633	363	496	536

EVAS	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004			2005			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz.)

Beschäftigte (Index)	2003=100	100,0	96,0	97,8	97,1	96,9	93,9	94,7	95,4	95,8
Index der Umsätze ⁷⁾ - nominal	2003=100	100,0	103,2	101,0	109,4	102,6	101,0	106,8	112,9	106,8
Index der Umsätze ⁷⁾ - real	2003=100	100,0	100,7	98,8	107,0	99,7	97,0	103,1	107,9	102,4

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. 5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 6) Am Ende des Berichtsvierteljahres. 7) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004			2005			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
453 11 Einzelhandel *)											
	Beschäftigte (Index)	2003=100	100,0	102,9	104,9	105,1	104,8	107,4	108,4	108,5	108,7
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2003=100	100,0	105,3	102,6	103,2	107,8	106,6	109,3	108,2	110,2
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2003=100	100,0	105,2	102,6	103,4	107,7	106,2	108,8	107,3	109,5
	Kfz- Handel und Tankstellen *)										
	Beschäftigte (Index)	2003=100	100,0	105,4	106,3	106,7	107,0	102,5	104,2	104,0	105,1
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2003=100	100,0	109,8	97,3	108,9	117,5	106,0	102,0	104,0	111,2
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2003=100	100,0	108,3	97,7	107,5	115,8	103,7	99,6	101,2	108,1
454 11 Gastgewerbe *)											
	Beschäftigte (Index)	2003=100	100,0	96,7	101,2	99,0	96,9	102,5	103,0	103,0	101,2
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2003=100	100,0	93,1	106,5	103,3	97,6	103,9	106,8	108,6	100,1
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2003=100	100,0	92,3	105,0	102,2	96,8	101,4	104,3	106,1	98,3
455 11 Tourismus ²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	794,8	782,7	941,9	996,7	904,9	929,1	967,3	1 056,3	937,2
	darunter von Auslandsgästen	1 000	71,1	71,2	80,7	90,5	77,3	112,1	90,6	102,9	82,2
	Gästeübernachtungen	1 000	2 695,0	2 625,4	4 086,0	3 402,3	3 079,9	3 640,1	4 036,2	3 479,4	3 116,2
	darunter von Auslandsgästen	1 000	158,4	161,7	207,8	196,3	173,8	260,3	235,9	238,8	190,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004			2005			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 627	3 169	3 647	3 484	3 137	3 597	3 469	3 928	3 665
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 968	2 574	3 059	2 922	2 573	3 010	2 954	3 342	2 992
	getötete Personen	Anzahl	62	52	61	46	52	58	59	59	49
	verletzte Personen	Anzahl	3 905	3 303	3 381	3 752	3 379	3 888	3 897	4 227	3 860
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	31 514	30 119	24 438	28 418	31 147	29 830	25 876	30 226	30 458
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	27 628	26 119	20 936	25 108	27 369	25 563	22 354	26 684	27 401
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 446	1 634	1 380	1 540	2 406	1 507	1 465	1 404	1 688
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 147,0	1 213,6	1 334,7	1 218,7	1 339,1	1 278,2	1 335,5	1 292,5	...
	Güterversand	1 000 t	845,1	935,6	948,0	958,2	944,4	1 022,1	1 006,6	1 026,6	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004			2005			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
Außenhandel											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt ⁵⁾		Mio. €	4 237,5	4 707,3	4 267,0	4 877,3	4 952,1	4 972,4	4 699,7	5 275,4	5 083,0
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	362,0	386,3	374,8	388,5	399,9	427,5	396,5	429,5	424,2
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 676,2	4 073,0	3 659,2	4 214,8	4 276,9	4 305,5	4 059,0	4 575,5	4 393,4
	davon: Rohstoffe	Mio. €	49,5	45,0	26,0	56,6	50,6	72,5	74,0	35,4	46,1
	Halbwaren	Mio. €	256,1	329,7	380,3	342,0	418,7	334,2	481,7	519,9	582,5
	Fertigwaren	Mio. €	3 370,6	3 698,4	3 252,9	3 816,2	3 807,6	3 895,7	3 500,1	4 016,6	3 764,7
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	558,5	623,6	554,3	657,9	620,9	663,8	653,0	709,5	671,6
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 812,0	3 074,8	2 698,6	3 158,3	3 186,7	3 231,9	2 847,0	3 307,1	3 093,3
	davon nach: Europa	Mio. €	3 185,1	3 651,1	3 289,5	3 831,0	3 897,8	3 577,4	3 641,6	4 099,2	3 936,9
	darunter: in EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	2 473,7	3 235,6	2 891,9	3 401,4	3 415,9	3 164,9	3 229,0	3 574,0	3 462,8
	Afrika	Mio. €	72,8	82,2	84,9	82,8	98,0	111,2	104,2	111,0	109,5
	Amerika	Mio. €	486,8	520,9	480,6	539,1	563,9	748,1	496,8	563,7	545,6
	Asien	Mio. €	387,1	419,0	376,2	393,6	345,1	472,4	416,8	455,7	451,5
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	29,8	32,3	35,3	30,8	31,0	58,4	33,6	38,2	33,5
512 21 Einfuhr (Generalhandel)											
	Einfuhr	Mio. €	3 892,0	4 177,9	4 089,1	4 043,4	4 160,4	3 644,0	5 409,5	5 197,9	4 778,3
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	339,5	345,3	320,0	328,0	356,0	309,3	360,0	318,9	433,0
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 324,0	3 525,8	3 449,3	3 406,6	3 461,7	3 033,1	4 746,9	4 528,8	4 006,4
	davon: Rohstoffe	Mio. €	668,6	766,1	773,8	750,5	710,0	353,6	1 749,7	1 327,3	1 136,4
	Halbwaren	Mio. €	228,9	295,8	296,5	340,1	274,4	255,1	330,0	397,9	283,4
	Fertigwaren	Mio. €	2 426,5	2 463,9	2 379,0	2 315,9	2 477,3	2 401,2	2 629,0	2 788,6	2 586,6
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	345,7	402,1	450,1	417,0	414,8	422,0	430,5	433,7	471,3
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 080,8	2 061,8	1 928,9	1 898,9	2 062,5	1 979,2	2 198,5	2 354,9	2 155,3
	davon: Europa	Mio. €	3 135,4	3 368,7	3 241,0	3 198,0	3 270,6	2 742,2	4 098,8	3 868,4	3 878,0
	darunter: aus EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	1 760,4	2 593,3	2 451,7	2 375,3	2 630,1	2 439,6	2 452,8	2 777,7	2 753,4
	Afrika	Mio. €	75,7	74,0	83,2	60,4	149,0	56,6	227,0	224,5	86,9
	Amerika	Mio. €	352,0	355,1	363,9	373,9	336,5	431,7	560,3	626,8	355,7
	Asien	Mio. €	317,0	366,0	392,9	395,4	392,0	406,4	517,7	471,2	432,3
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	11,8	13,9	8,2	15,6	11,6	5,2	3,4	5,3	23,1

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung.

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - 6) Mitgliedsländer ab Januar 2004 nach dem Stand vom Mai 2004.

*) Die Ergebnisse werden ab Berichtsmontat Januar 2004 für einen veränderten Berichtskreis dargestellt.

EVAS	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004			2005			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

523 11 Gewerbeanzeigen ¹⁾

Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	6 008	7 039	6 589	6 829	6 974	6 145	6 262	6 561	5 919
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	4 689	4 980	4 523	4 629	4 579	4 538	4 432	4 491	4 434

524 11 Insolvenzen

Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	950	1 183	1 377	1 068	1 159	1 373	1 448	1 486	1 392
davon										
Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	260	264	279	210	250	273	286	251	287
Verbraucher	Anzahl	360	578	713	552	603	782	812	920	813
ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	252	257	277	237	240	269	303	275	246
sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	78	85	108	69	66	49	47	40	46
voraussichtliche Forderungen	1 000 €	280 416	306 573	429 790	213 166	393 517	247 998	324 474	459 945	279 610

EVAS	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004			2004/2005			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.

Handwerk

53 211 Beschäftigte (Index) ³⁾	2003 = 100	...	93,6	93,8	90,3	95,2	92,9	90,3	92,2	93,3
Umsatz (Index) ⁴⁾	2003 = 100	100,0	97,0	83,7	96,2	100,7	107,2	78,7	101,2	102,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004			2005			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

Preise

611 11 Verbraucherpreisindex	2000=100	104,4	106,4	106,6	106,4	107,5	108,9	109,0	108,4	109,3
------------------------------	----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004			2004/2005			
			Durchschnitt		Mai	August	November	Februar	Mai	August	November

612 61 Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2000 = 100	99,2	99,8	99,8	99,8	100,0	100,2	100,2	100,3	100,5
---	------------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004			2005			
			Durchschnitt		April	Juli	Oktober	Januar	April	Juli	Oktober

Verdienste

623 21 Verdienste ⁶⁾

Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im										
Produzierenden Gewerbe										
	€	2 540	2 589	2 578	2 577	2 625	2 561	2 591	2 588	2 629
	€	2 609	2 658	2 647	2 646	2 695	2 626	2 657	2 655	2 699
	€	1 995	2 039	2 028	2 029	2 058	2 048	2 055	2 049	2 059
Bruttostundenverdienste der Arbeiter										
im Produzierenden Gewerbe										
	€	15,80	16,32	16,29	16,16	16,50	16,44	16,51	16,44	16,47
	€	16,20	16,72	16,69	16,55	16,90	16,87	16,91	16,84	16,87
	€	12,63	13,07	13,02	13,00	13,22	13,10	13,23	13,18	13,13
Bruttomonatsverdienste der Angestellten										
im Produzierenden Gewerbe										
	€	3 722	3 794	3 790	3 781	3 816	3 792	3 821	3 820	3 838
	€	4 015	4 081	4 077	4 062	4 103	4 068	4 100	4 102	4 121
	€	2 819	2 895	2 891	2 897	2 910	2 918	2 939	2 938	2 951
	€	3 429	3 512	3 513	3 506	3 528	3 536	3 558	3 563	3 576
	€	3 983	4 041	4 029	4 019	4 071	4 019	4 054	4 048	4 068
Bruttomonatsverdienste der Angestellten										
in Handel; Instandhaltung und Reparaturen										
von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe ⁷⁾										
	€	2 620	2 683	2 679	2 681	2 695	2 717	2 729	2 731	2 740
	€	2 892	2 971	2 971	2 970	2 979	3 005	3 014	3 018	3 030
	€	2 226	2 272	2 262	2 268	2 287	2 303	2 318	2 317	2 316
	€	2 641	2 696	2 691	2 692	2 709	2 728	2 742	2 740	2 751
Bruttomonatsverdienste aller Angestellten										
im Produzierenden Gewerbe; in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz, Gebrauchsgütern, Kredit- u. Versicherungsgewerbe										
	€	3 138	3 222	3 216	3 213	3 240	3 243	3 262	3 263	3 277

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.)
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. sowie Spesenersatz, Trennungschadigungen, Auflösungen usw. - 7) Neuer Berichtskreis ab Januar 2002.

Veröffentlichungen des NLS im Dezember 2005

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Gesundheitswesen		
A IV 2 - j / 2002/2003	Diagnosedaten der Krankenhäuser in Niedersachsen 2002/2003	L
Unternehmen und Arbeitsstätten		
D II 1 - j / 2004	Regionale Strukturdaten der Unternehmen und Betriebe - Auswertungen aus dem Unternehmensregister: • Registerstand: 31.12.2004 • Umsatz- und Beschäftigtendaten für 2002	K
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> - m 10 / 2005 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Oktober 2005	K
Baugewerbe		
E I 6 - j / 2004	Investitionen 2004 - Baugewerbe	K
<u>E II 1</u> E III 1- m 10 / 2005	Baugewerbe im Oktober 2005 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	L
Bautätigkeit		
F II 1 - m 7, 8 / 2005	Gemeldete Baugenehmigungen im Juli, August 2005	K
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1 - m 9 / 2005	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, September 2005	G
G IV 1a - m 10 / 2005	Beherbergung im Reiseverkehr, Oktober 2005 - Schnellbericht	RG
Kinder- Jugendhilfe		
K I 3 - j / 2004	Jugendhilfe 2004 - Erzieherische Hilfen - Ausgaben und Einnahmen	K

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise
KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten,
W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 7/2003	Kinder- und Jugendanteil in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands am 31.12.2000
Heft 8/2003	Beschäftigungsentwicklung im Dienstleistungsgewerbe 1998 bis 2002 (Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2003	Veränderung der Zahl der Beschäftigten von 1980 bis 2002 (Gemeindeebene)
Heft 10/2003	Regionale Unterschiede in der Arbeitslosigkeit Ende Juni 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2003	Verfügbares Einkommen in Euro je Einwohner 2001 (Kreisebene)
Heft 12/2003	Baufertigstellungen von Ein- und Zweifamilienhäusern 2000 bis 2002 je 1 000 Einwohner (Gemeindeebene)
Heft 1/2004	Großvieheinheiten je km ² in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands 2001 (Kreisebene)
Heft 2/2004	Besiedlungsdichte 2001, Arbeitslose je 1 000 Einwohner 2001, Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2001 und Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2001 in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland (4 Karten)
Heft 4/2004	Hochqualifizierte Arbeitnehmer in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands am 30.06.2001 (Kreisebene)
Heft 5/2004	Kneipendichte in Niedersachsen in Einwohner je Kneipe (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2004	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Gemeindeebene) a) Steuerkraftmesszahlen 2004 in Euro je Einheit des Bedarfsansatzes (Bevölkerungsansatz) b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2004 in Euro des Bedarfsansatzes (Bevölkerungsansatz)
Heft 7/2004	Schulabgänger aus allgemein bildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss 2001 (2 Deutschlandkarten auf Kreisebene, 1 Niedersachsenkarte auf Gemeindeebene)
Heft 8/2004	Regionale Auswirkungen des demographischen Wandels (3 Karten, Verwaltungseinheiten) - Veränderung der Bevölkerung in den Einheits- und Samtgemeinden von 1993 bis 2003 - Einwohnerdichte 1993 und Veränderung der Bevölkerung in den Einheits- und Samtgemeinden von 1993 bis 2003 - Für 2013 vorausgerechneter Anteil der Einwohner im Alter von 65-Jahren und älter an der Zahl der Einwohner insgesamt in den Einheits- und Samtgemeinden
Heft 9/2004	Anteil der potentiellen Empfänger von Arbeitslosengeld II an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter am 31.12.2003 in Deutschland (Länderebene) und Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 10/2004	Regionale Verteilung der größten Unternehmen Deutschlands (Kreisebene) Regionale Verteilung der im DAX und MDAX dotierten Unternehmen (Kreisebene) Größe des BIP 2002 (Kreisebene) BIP pro Einwohner 2000 - EU = 100 -

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 11/2004	Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2003 Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 1993 und Veränderung in den Jahren bis 2003
Heft 12/2004	Nichtwähler bei der Bundestagswahl 2002 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2005	Sozialhilfequoten der unter 15-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2005	Erwerbsquote von Frauen und Geburtenhäufigkeit 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 4/2005	Wanderungsgewinne und -verluste in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 2000 bis 2002
Heft 5/2005	Regionale Unfallhäufigkeit 2004 (Gemeindeebene)
Heft 6/2005	Einpendlerzentren und Auspendlerregionen in Deutschland - Pendlersalden am 30.06.2002 (Kreisebene)
Heft 7/2005	Wirtschaftskraft der Regionen Europas 2002 Wirtschaftswachstum der Regionen Europas 1997 - 2002
Heft 8/2005	Arbeitslosenanteile am 30.06.2005 in Niedersachsen (Gemeindeebene)
Heft 9/2005	Anteil der Lebendgeborenen mit älteren Müttern an der Gesamtzahl der Geburten 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2005	Die .de Domains in Deutschland 2004 (3 Karten, Kreisebene)
Heft 11/2005	Durchschnittseinkommen in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 2001
Heft 12/2005	Ausländeranteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30.06.2004 (Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2006	Gewerbeanmeldungen je 10 000 Einwohner 2004 (Deutschland, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des NLS (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1124 oder Herrn Kölbl 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (Heft 3/2001, 2002, 2003, 2004 und 2005) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsstand am 31.12.2004	K, gr. St	7/2005, S. 391
Bevölkerungsveränderungen im August 2005	K, gr. St	12/2005, S. 674
Einbürgerungen 2004	L	4/2005, S. 219
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2005	K, gr. St	12/2005, S. 681
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende September 2005	K, Bundesländer	11/2005, S. 629
Ausländer am 31.12.2004 nach Staatsangehörigkeiten	K	9/2005, S. 533
Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2005	K, gr. St.	12/2005, S. 683
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2004	K, gr. St.	6/2005, S. 340
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2004	K, gr. St.	6/2005, S. 342
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	8/2005, S. 485
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2005	L	1/2006, S. 27
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 1. Quartal 2005	L	7/2005, S. 395
Rechnungsergebnisse für 2003 und 2004 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	12/2005, S. 693
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen	L	4/2005, S. 241
Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik 2004	L	7/2004, S. 387
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2004	L	9/2005, S. 551